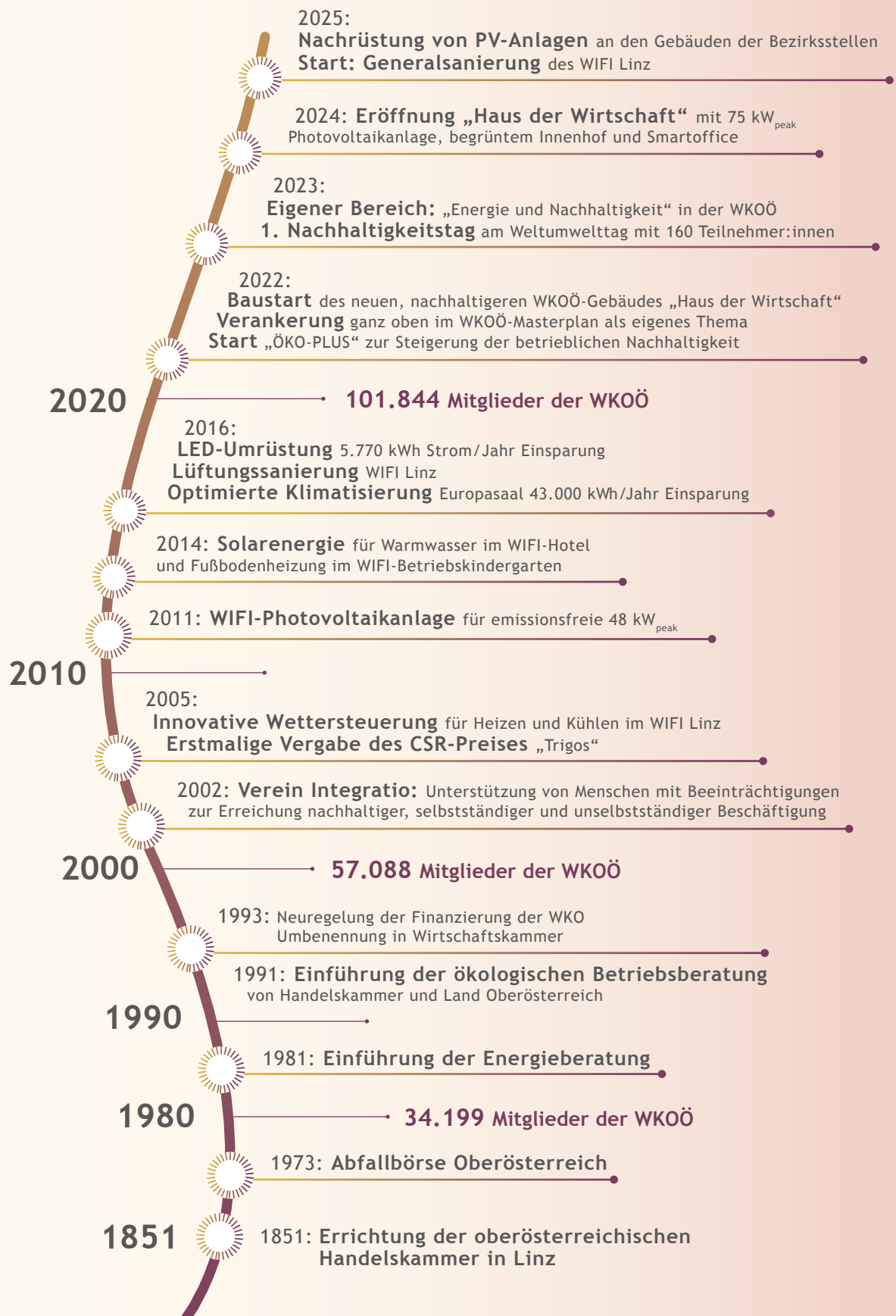


WIRTSCHAFTLICH. NACHHALTIG.

erfolgreich

ÜBERBLICK DER WKOÖ-INITIATIVEN



INHALT

Vorwort Präsidentin Mag. ^a Doris Hummer	2
Vorwort Direktor Dr. Gerald Silberhumer	3
Zahlen & Fakten	4
Die 3 Prämissen der öö. Wirtschaft	8
Das Nachhaltigkeitsverständnis der WKOÖ	10
Überblick WKOÖ - Nachhaltigkeitsprogramm	12
Good practice Beispiele	16
<u>Wesentlichkeitsanalyse</u>	24
<u>Themenübergreifende Offenlegung</u>	26
B1 - Grundlagen für die Erstellung	26
B2 - Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen	28
<u>Offenlegung zu Umweltthemen</u>	29
B3 - Energie und Treibhausgasemissionen	29
B4 - Luft-, Wasser und Bodenverschmutzung	31
B5 - Biodiversität	31
B6 - Wasser	31
B7 - Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung	31
<u>Offenlegung der Sozialthemen</u>	32
B8 - Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale	32
B9 - Arbeitskräfte - Gesundheitsschutz und Sicherheit	33
B10 - Arbeitskräfte - Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung	33
<u>Offenlegung zu Themen aus der Unternehmensführung</u>	33
B11 - Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	33
<u>Offenlegung aus dem Comprehensive-Modul</u>	34
C1 - Strategie - Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit	34
C2 - Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen	35
C3 - THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz	37
Positiver Handabdruck	38

ÖKOLOGIE

MIT ÖKONOMIE VERBINDEN - MIT AUGENMASS UND VERANTWORTUNG

Die oberösterreichische Wirtschaft ist ein wichtiger Motor für nachhaltige Entwicklung. Unsere Unternehmen übernehmen Verantwortung mit Innovation, Investitionen und unternehmerischem Weitblick. Dazu brauchen sie praktikable Rahmenbedingungen, die Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum sichern.

Mit über 107.000 Betrieben und rund 500.000 Beschäftigten leistet die oberösterreichische Wirtschaft einen wesentlichen Beitrag zur ökologischen Transformation. Oberösterreich zählt zu den führenden Regionen im Umwelt- und Energiebereich - ein Erfolg, der auf unternehmerischer Stärke und aktiver Interessenvertretung basiert.

Das Jahr 2025 hat gezeigt, wie wichtig Entbürokratisierung und realistische Vorgaben sind. Als WKÖÖ konnten wir konkrete Erleichterungen erreichen - etwa beim CO₂-Grenzausgleich, bei der Lieferkette, der Nachhaltigkeitsberichterstattung und im Energiebereich. Unser Zugang ist klar: Nachhaltigkeit braucht Wirkung statt Bürokratie. Entscheidend sind Investitionen, Innovationen und unternehmerisches Handeln. Daher bauen wir unser Serviceangebot weiter aus. Mit „MISSION:ZUKUNFTSFIT“ unterstützen wir Betriebe dabei, nachhaltige Prozesse umzusetzen und ihre Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln - praxisnah und erfolgsorientiert.

Für uns gilt weiterhin:
wirtschaftlich.nachhaltig.erfolgreich.

Diese drei Dimensionen müssen im Einklang stehen. Unsere Leitlinien sind dabei klar:

- **Wirkungsorientierung** statt zusätzlicher Berichtspflichten
- **Chancenorientierung** mit Blick auf Wettbewerbsfähigkeit und Märkte
- **Erfolgsorientierung**, denn Nachhaltigkeit muss sich rechnen

Oberösterreich hat die besten Voraussetzungen, die ökologische Transformation erfolgreich zu gestalten. Als WKÖ Oberösterreich begleiten wir diesen Weg aktiv - mit klarer Haltung und konkreter Unterstützung für unsere Mitglieder.

Arbeiten wir gemeinsam an einer nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Zukunft für Oberösterreich.



A stylized handwritten signature in black ink.

Präsidentin WKÖ Oberösterreich
Mag.ª Doris Hummer

NACHHALTIGKEIT

IST KEIN ZIELZUSTAND -
SIE IST EIN KONTINUIER-
LICHER PROZESS.

Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und wirtschaftlicher Erfolg gehören zusammen. Als WKOÖ sehen wir es als unsere Aufgabe, diesen Weg aktiv zu gestalten - glaubwürdig, messbar und zukunftsorientiert. Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 zeigt, wie wir diesen Anspruch Schritt für Schritt umsetzen.

Ein wichtiger Meilenstein ist das neue Gebäude der WKO Oberösterreich in Linz. Es erfüllt hohe energetische Standards, nutzt Photovoltaik und bietet mit begrünten Flächen und modernem Arbeitsumfeld beste Bedingungen. Auch Veranstaltungen werden hier konsequent als Green Events umgesetzt.

Unser Engagement geht jedoch über den Standort hinaus. In den Bezirksstellen und im WIFI setzen wir auf thermische Sanierungen und den Ausbau von Photovoltaik. Damit verbessern wir unsere Energieeffizienz und leisten einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz.

Ein weiterer Schwerpunkt sind unsere Mitarbeiter:innen: flexible Arbeitsmodelle, nachhaltige Mobilitätsangebote und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung sind zentrale Bestandteile unserer Personalpolitik. Denn nachhaltiger Erfolg beginnt beim Menschen.

Als WKOÖ gehen wir mit gutem Beispiel voran und unterstützen gleichzeitig unsere Mitgliedsbetriebe mit Beratung und praxisnahen Angeboten auf ihrem Weg zu nachhaltigem und energieeffizientem Wirtschaften. Dieser Bericht zeigt, was bereits erreicht wurde - und wo wir weiter ansetzen. Viele kleine Schritte ergeben in Summe eine große Wirkung. Nachhaltigkeit stärkt Umwelt, Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftssicherheit.

Gehen wir diesen Weg gemeinsam weiter - für eine nachhaltige und erfolgreiche Wirtschaft in Oberösterreich.



A stylized, handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Gerald Silberhumer'.

Direktor WKO Oberösterreich
Dr. Gerald Silberhumer

ZAHLN & FAKTEN



SO NACHHALTIG IST DIE OÖ. WIRTSCHAFT

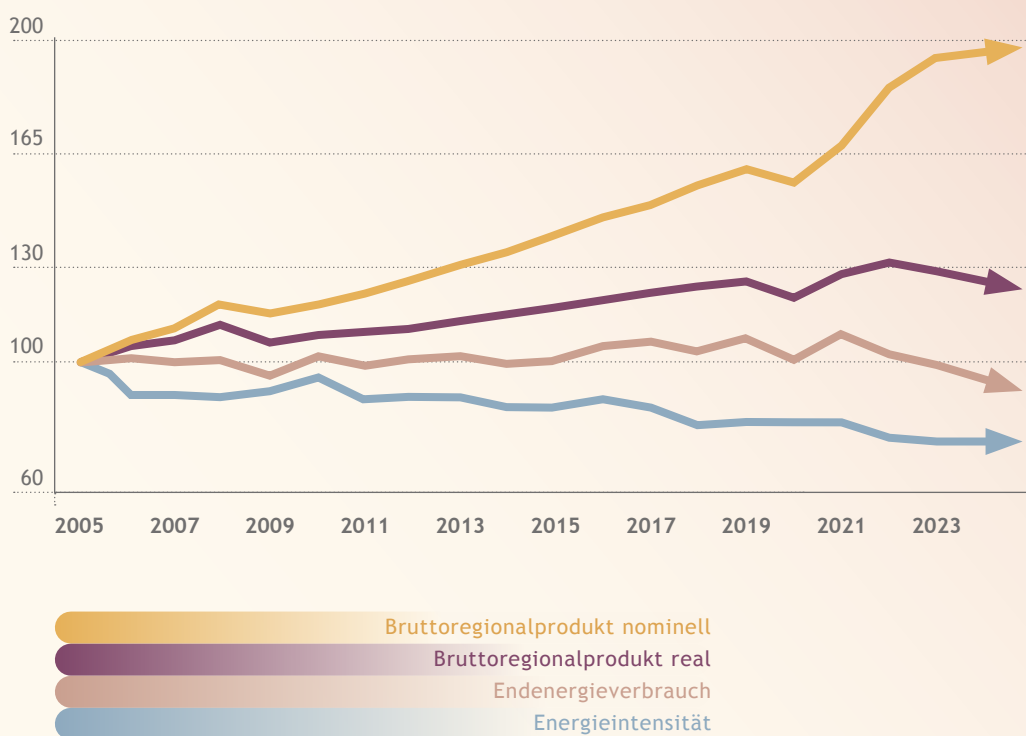
EFFIZIENZ STEIGT: ENERGIEVERBRAUCH UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN IM VERHÄLTNIS ZUR WIRTSCHAFTSLEISTUNG SINKEN

ENERGIESPAREN RECHNET SICH

Wirtschaftliche Aktivität schafft Arbeitsplätze und sichert damit Wohlstand. Wirtschaft und Umweltschutz müssen miteinander im Einklang stehen. Um bei positiver wirtschaftlicher Entwicklung die Umwelt nicht über Gebühr zu strapazieren, braucht es eine weitgehende Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Energieverbrauch. Oberösterreich hat sich hier in den letzten Jahren bereits in eine positive Richtung entwickelt und kann deutliche Effizienzgewinne vorweisen. Erkennbar in der Grafik ist die weitgehende Entkopplung des Endenergieverbrauchs vom BRP.

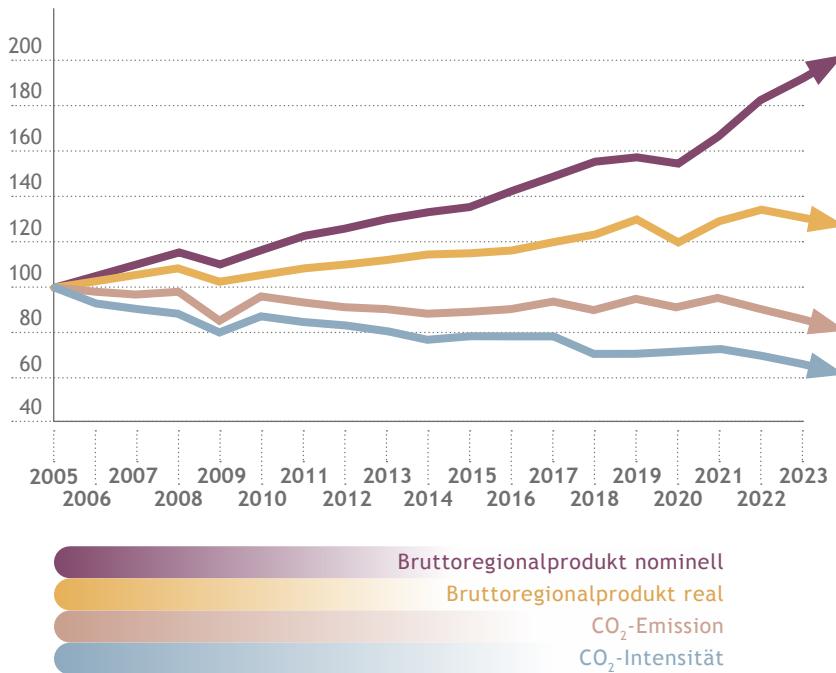
Die oberösterreichische Wirtschaftsleistung (BRP) ist im Zeitraum 2005 bis 2024 inflationsbereinigt um 26 % gewachsen, während der Energieverbrauch im selben Zeitraum leicht zurückging (von 227 PJ auf 218 PJ bzw. -4 %). Im Verhältnis zum realen BRP ging der Energieverbrauch klar zurück (-24%). Die nachfolgende Darstellung bezieht sich auf das Jahr 2005 (Annahme 2005 sind 100 %).

ENERGIEINTENSITÄT IN OÖ (INDEX 2005 = 100)



Quelle: OÖ Energiebericht 2025, Statistik Austria, BRP 2024 endgültige Daten, eigene Berechnung

TREIBHAUSGASINTENSITÄT IN OÖ (BEZ. AUF REALES BRP; INDEX 2005 = 100)



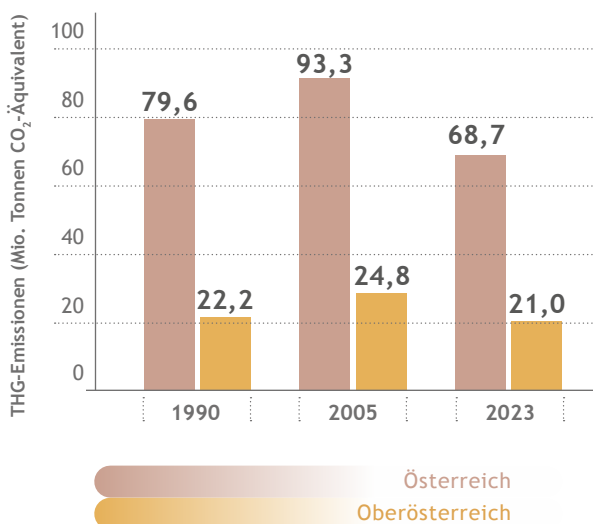
Quelle: KES-Fortschrittsbericht Land OÖ 2024, Statistik Austria, eigene Berechnung

Ein ähnliches Muster zeigt der Blick auf die Treibhausgasemissionen im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung. Laut OÖEnergiebericht 2025 und eigener Berechnung lagen die Treibhausgasemissionen 2023 um 15% unter dem Niveau von 2005. Der Treibhausgasausstoß gemessen am realen BRP verbesserte sich deutlich und sank um 35%.

Gemessen an den Treibhausgasemissionen konnte sich Oberösterreich auch im Bundesvergleich über die letzten 30 Jahre verbessern. Während Oberösterreich in den 1990er Jahren noch für 22,2% aller österreichischen THG-Emissionen verantwortlich war, sank der Anteil trotz eines überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstums auf 21%.

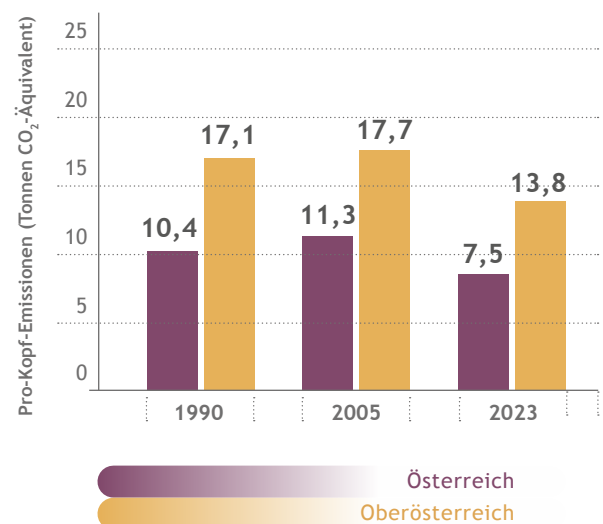
Was die Pro-Kopf-Emissionen betrifft konnten diese sowohl in Österreich als auch in Oberösterreich seit dem Jahr 1990 deutlich gesenkt werden.

THG-ANTEIL OÖ



Quelle: Umweltbundesamt - Bundesländer Luftschadstoff-Inventur 1990-2023; aktuell verfügbare Daten

PRO-KOPF-EMISSIONEN



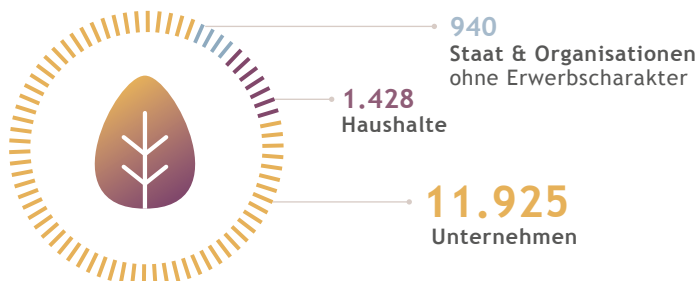
AUSGABEN FÜR UMWELTSCHUTZ - UNTERNEHMEN TRAGEN HAUPTLAST

UMWELTSCHUTZ = MATERIALEFFIZIENZ
= KOSTEN SPAREN

Die heimischen Unternehmen tragen den Hauptanteil bei Umweltschutzinvestitionen. Wie offizielle Daten von Statistik Austria zeigen, wurden in Österreich im Jahr 2023 14,29 Mrd. Euro für den Umweltschutz ausgegeben. Der Unternehmenssektor ist mit 11,93 Mrd. Euro für rund 84% der Ausgaben verantwortlich. Die restlichen 16% verteilen sich auf den öffentlichen Sektor und private Haushalte.

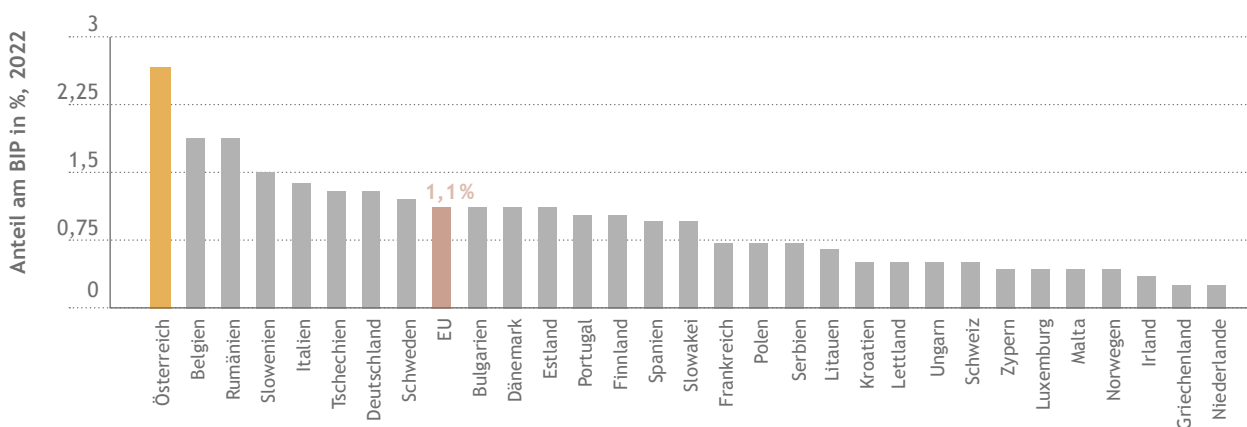
Auch im europäischen Vergleich sind Österreichs Unternehmen führend. In keinem anderen EU-Mitgliedsstaat wird von Unternehmerseite ein derart großer Anteil (11,93 Mrd. Euro entsprechen 2,7% der österreichischen Wirtschaftsleistung) für den Umweltschutz ausgegeben. Der EU-Durchschnitt liegt bei 1,1%.

NATIONALE UMWELTSCHUTZ-AUSGABEN 2023 IN MIO. EUR



Quelle: Statistik Austria, Februar 2026

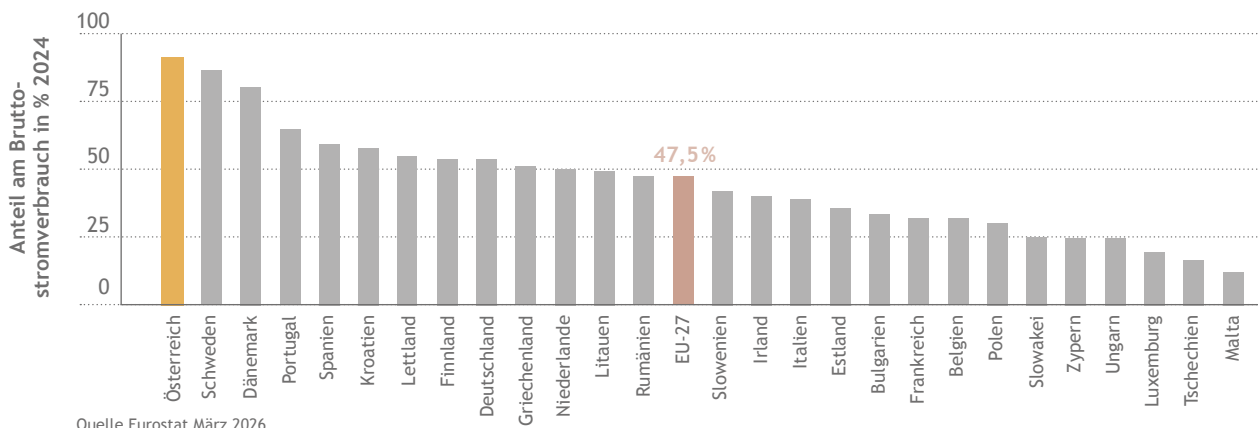
AUSGABEN FÜR UMWELTSCHUTZ UNTERNEHMEN



Quelle: Eurostat Jänner 2026

BEDEUTUNG ERNEUERBARER ENERGIE IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Beim Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch nimmt Österreich im EU-Vergleich eine Spitzenposition ein. Im Jahr 2024 (letztverfügbare Daten bei Eurostat) stammten 90,1% des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Quellen. Damit liegt Österreich deutlich über dem EU-Durchschnitt von 47,5% und ist damit Nummer 1 in der EU.



Quelle Eurostat März 2026



WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH

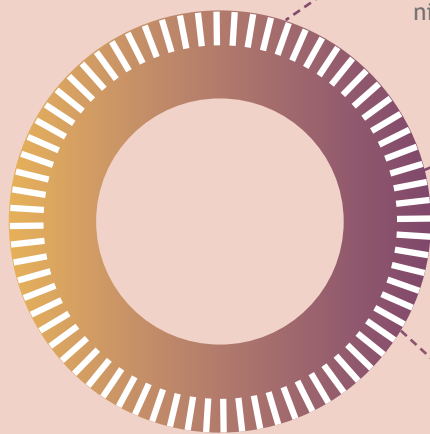


02

DIE DREI PRÄMISSEN DER OÖ. WIRTSCHAFT

DAMIT AUF DIE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER UNTERNEHMEN UND DES WIRTSCHAFTSSTANDORTS OBERÖSTERREICH RÜCKSICHT GENOMMEN WIRD

Prämissen



Wirkungsorientierung - Wirtschaftliche Ausrichtung

Umgesetzte Projekte reduzieren CO₂, nicht Ziele und Berichte per se.

Chancenorientierung

Umsetzung mit Rücksicht auf Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und des Wirtschaftsstandorts Oberösterreich.

Erfolgsorientierung

Nachhaltigkeit muss sich rechnen. Nur wenn das finanzielle Gleichgewicht hergestellt ist, kann sich eine Investition langfristig amortisieren und der Wirtschaftsstandort nachhaltig erfolgreich sein.

Aus den drei Prämissen leitet sich das Nachhaltigkeitsverständnis der WKOÖ ab.

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN SCHAFFT MEHRWERT DURCH:

- Energie- und Materialkosteneinsparungen,
- die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden,
- höhere Wettbewerbsfähigkeit,
- sowie neue Geschäftschancen durch innovative und vertrauenswürdige Produkte und Dienstleistungen.

DAS NACHHALTIGKEITS- VERSTÄNDNIS DER WKOÖ

Mit dem Masterplanthema Nachhaltigkeit/Ökologisierung bekennen wir uns in den strategischen Geschäftsfeldern Interessenvertretung, Service und Bildung als auch in der internen Organisation und Ressourcen zu nachhaltigem, verantwortungsvollem und zukunftsfähigem Wirtschaften. Nachhaltigkeit wird zunehmend ein Wettbewerbsfaktor für Wirtschaft und Standort, der große Chancen für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich bietet. Diese liegen insbesondere in der Steigerung der Energie- und Materialeffizienz, der Erschließung neuer Geschäftschancen durch innovative Produkte und Dienstleistungen sowie in der Erhöhung der Attraktivität für bestehende und potenzielle Mitarbeitende. Dazu braucht es

NACHHALTIGE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE WIRTSCHAFT:

wirtschaftlich.nachhaltig.erfolgreich. Diese drei Bereiche müssen im Einklang miteinander stehen damit eine Zukunftsorientierung gewährleistet ist.

UNSERE POSITION:

Rücksicht auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und des Wirtschaftsstandorts Oberösterreich

A. BESCHLEUNIGUNG UND VEREINFACHUNG ALLER GENEHMIGUNGSVERFAHREN FÜR ENERGIEINFRASTRUKTURPROJEKTE

Damit der Umstieg auf erneuerbare Energien und Investitionen in klimafreundliche Technologien in den Unternehmen beschleunigt werden, müssen Genehmigungsverfahren rasch und effizient durchgeführt werden. Es bedarf einfacherer, schnellerer und effizienterer Genehmigungsverfahren sowohl beim Ausbau erneuerbarer Energien - insbesondere im Bereich Wasserkraft, Windkraft und PV-Anlagen - als auch bei weiteren umweltrelevanten Projekten bzw. Investitionsvorhaben von Unternehmen, um Investitionspläne und -projekte rascher umsetzen zu können. Es gilt, die Versorgungssicherheit für die oö. Wirtschaft zu gewährleisten, Kosten zu senken und den Ausbau der Energienetze und Speicher voranzutreiben.

B. PLANUNGS - UND RECHTSSICHERHEIT NÖTIG

Kommende rechtliche Eingriffe und Maßnahmen müssen für die Unternehmen transparent und möglichst langfristig planbar sein. Nationale Alleingänge und Goldplating sind zu vermeiden. Eine langfristige Planungssicherheit ist für die Umsetzung von Maßnahmen und Investitionen der Unternehmen sehr entscheidend. Fehlende Planungssicherheit durch fortwährendes Abändern des klimapolitischen Regelungsrahmens hemmt erforderliche Investitionen in ressourcenschonende Technologien und schwächt das Vertrauen der Wirtschaft in die Klimapolitik.

C. TECHNOLOGIEOFFENE AUSRICHTUNG

Eine unternehmerische Entscheidungsfreiheit muss sichergestellt sein. Die Aufrechterhaltung der unternehmerischen Entscheidungsfreiheit ist der zentrale Faktor für Fortschritt und Innovation. Ein technologieoffener Zugang bedeutet die Chancen aller Zukunftstechnologien nutzen zu können und Einengungen auf bestimmte Lösungen zu vermeiden. Dadurch können alle Energieträger effizienter und umweltfreundlicher werden. Kreativität und Erfindergeist dürfen nicht durch politische Verbote unterdrückt werden. Der Weg zu neuen Technologien sollte von der Wissenschaft, den Unternehmen und dem Wettbewerb vorgegeben sein.

D. AUSBAU DER POTENZIALE IM GREENTECH EXPORT

Oberösterreichs Unternehmen sind Exportkaiser. Produkte und Dienstleistungen „Made in Upper Austria“ sind auf der ganzen Welt gefragt - vor allem Dank ihres technologischen Vorsprungs oder der hohen Qualität. Die weltweit im Gang befindliche ökologische Transformation der Wirtschaft bietet unseren Exporteuren und allen Unternehmen, die den Schritt in den Export wagen, neue Geschäfts- und Absatzchancen im Bereich von Umwelttechnologien.

E. AUSBAU VON GREEN SKILLS - VERBESSERUNG DER VERFÜGBARKEIT VON FACHKRÄFTEN

Damit der Umstieg auf eine ökologische und energieeffiziente Wirtschaft gelingt, braucht es gut ausgebildete Fachkräfte. Es bedarf einer erheblichen Zahl an Fachkräften und Menschen mit einschlägiger Ausbildung, welche Berufe ausüben, die dazu beitragen Gebäude energetisch zu sanieren, Produktionsprozesse effizienter zu gestalten oder Leistungen im Verkehr bereitzustellen. Derzeit stehen diese Fachkräfte nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung. Damit die Arbeitskräfteengpässe die Energiewende nicht konterkarieren, sind Anstrengungen zu unternehmen, um die Verfügbarkeit von und den Zugang zu Fachkräften mit ökologischen Kompetenzen zu verbessern.

F. BEWUSSTSEINSBILDUNG FÜR DIE POSITIVE ROLLE DER WIRTSCHAFT IN DIESEN PROZESSEN

Die ökologische Transformation ist eine große Herausforderung für die kommenden Jahre. Es braucht daher eine Bewusstseinsbildung sowohl in den Unternehmen als auch in der Bevölkerung. Besonders für kleine und mittlere Unternehmen bedeuten die Klimaschutz- und Dekarbonisierungsmaßnahmen einen zusätzlichen, bürokratischen Aufwand. Darüber hinaus gilt es den Betrieben die Chancen und Potenziale von Nachhaltigkeit und Klimaschutz aufzuzeigen. Neue Geschäftsmodelle können dadurch entstehen und große Erfolgsaussichten bieten.

G. UNTERNEHMENSFREUNDLICHKEIT DURCH BÜROKRATIEABBAU

Die gesetzlichen Verpflichtungen für Unternehmen, die sich durch die zahlreichen neuen Richtlinien und Verordnungen ergeben, müssen auf ein erträgliches Ausmaß reduziert werden.

H. UNTERSTÜTZUNG DER UNTERNEHMEN AM WEG ZU KLIMANEUTRALITÄT UND NACHHALTIGKEIT

Die WKOÖ geht mit gutem Beispiel voran und bietet Informationen und Lösungen zur Ökologisierung der Wirtschaft. Zur gemeinsamen Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele müssen gesellschaftliche Herausforderungen verstärkt durch Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft

sowie durch die bessere Mobilisierung unternehmerischer Innovationskraft gelöst werden.

Nachhaltigkeit in Service und Bildung

Innovation ist hier der zentrale Antrieb für mehr Nachhaltigkeit, egal ob kreislauffähige Produkte, ein effizienter Ressourceneinsatz oder das Adressieren von marktfernen Zielgruppen. Die WKOÖ unterstützt die österreichischen Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit sowie Innovation, Technologie und Digitalisierung durch stetig optimierte Service- und Bildungsangebote und praxisnahe und branchenrelevante Fachveranstaltungen. Am WIFI werden spezielle Ausbildungen zum zertifizierten Nachhaltigkeitsmanager angeboten.

Nachhaltigkeit in der Interessenvertretung

Unternehmen, die sich der gesellschaftlichen Herausforderung stellen, leisten nicht nur einen wertvollen Beitrag für Gesellschaft und Umwelt. Sie minimieren ihre Risiken, steigern die Mitarbeitermotivation, stärken das Vertrauen, können so Wettbewerbsvorteile generieren und stärken den Wirtschaftsstandort. Auch die WKOÖ ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und geht noch einen Schritt weiter: Mit dem WKOÖ-Aktionsprogramm Nachhaltigkeit wollen wir als zukunftsorientierte Interessenvertretung eine Schlüsselfunktion in Sachen Nachhaltigkeit einnehmen, die politischen Rahmenbedingungen aktiv gestalten und unsere Mitgliedsbetriebe durch Fachveranstaltungen, Kooperations- und Förderprojekte sowie Beratungsaktionen unterstützen.

Mit den themenspezifischen Aktivitäten verfolgt die WKOÖ u. a. folgende wirtschafts- politische Zielsetzungen:

- Sensibilisierung und Unterstützung der Mitgliedsbetriebe
- Auf- und Ausbau nachhaltiger Wirtschaftsstrukturen
- Positionierung der WKOÖ als nachhaltige Organisation
- Positionierung des oberösterreichischen Wirtschaftsraumes als Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften
- Initiierung von Wachstumsimpulsen
- Entgegentreten des Fachkräftemangels im Bereich Greentech bzw. Nachhaltigkeit

ÜBERBLICK WKOÖ- NACHHALTIGKEITS- PROGRAMM 2026

Das Nachhaltigkeitsprogramm verbindet die vielfältigen Aktivitäten der Organisation im Bereich Nachhaltigkeit. Dadurch wird ersichtlich, welche Schwerpunkte gesetzt werden und wie nachhaltige Entwicklung gezielt vorangetrieben wird.

- **Zusammenarbeit stärken:** Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft müssen enger kooperieren.
- **Kreislaufwirtschaft vorantreiben**, insbesondere durch Ressourcenschonung und Wiederverwertung.

ZIELE UND FORDERUNGEN

- **Unterstützung der Unternehmen** in der ökologischen Transformation auf Interessenvertretungs-, Service- und Bildungsebene.
- **Hebung des Chancenbewusstseins** in der Ökologisierung, insbesondere durch Aufzeigen von Lösungen, Entwicklungen und Wegen zur Transformation.
- **Förderung des Greentech-Sektors** durch Neugründungen und stärkere internationale Positionierung exportierender Unternehmen.
- **Vermittlung von praktischem Wissen** sowie Ausbau von Weiterbildungsangeboten im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement und Green Jobs.
- **Vorgehen der WKOÖ** bei Nachhaltigkeitsthemen und (gesetzlichen) Vorgaben wie z. B. Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts (auch im Hinblick auf VSME und CSRD), Taxonomie-Verordnung.
- **Hebung des internen Bewusstseins** der WKOÖ zu Nachhaltigkeitsthemen.
- **Schaffung finanzieller Anreize** zur ökologischen Transformation für Unternehmen.
- **Aktives Ausbildungsmanagement** zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Großes Weiterbildungsangebot im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement am WIFI.
- **Genehmigungsverfahren** beschleunigen und vereinfachen, um Innovationen und Investitionen nicht auszubremsen.
- **Bürokratie abbauen:** Die angekündigte Reduktion der Berichtspflichten um 25% muss konsequent umgesetzt werden.
- **Planungssicherheit** durch transparente, nachvollziehbare und langfristig kalkulierbare rechtliche Rahmenbedingungen schaffen.
- **Technologieoffenheit sicherstellen**, damit unterschiedliche Zukunftstechnologien genutzt werden können.

Messgrößen

- **Energieintensität (Energieverbrauch bezogen auf Bruttoregionalprodukt):** Die oberösterreichische Wirtschaftsleistung (BRP) ist im Zeitraum 2005 bis 2024 inflationsbereinigt um 26% gewachsen. Hingegen ist Oberösterreichs Endenergieverbrauch in diesem Zeitraum sogar leicht gesunken (eine Veränderung von 227 PJ auf 218 PJ entsprechen einem Minus von 4%). Im Verhältnis zum realen BRP ging der Energieverbrauch klar zurück (-24%).
- **CO₂-Intensität (CO₂-Ausstoß bezogen auf BRP):** Ein ähnliches Muster zeigt der Blick auf die Treibhausgasemissionen im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung. Laut OÖ Energiebericht 2025 und eigener Berechnung lagen die Treibhausgasemissionen 2023 um 15% unter dem Niveau von 2005. Der Treibhausgasausstoß gemessen am realen BRP verbesserte sich deutlich und sank um 35%.
- **Anzahl Beratungen Energie- & Umweltbereich:** Das Ziel der WKOÖ ist ca. 750 Beratungen pro Jahr. Erreicht werden soll das durch WKOÖ-interne Beratungen sowie Unterstützung durch externe Beratungen über das geförderte Beratungsprogramm ÖKO-PLUS.
- **Neugründungen im Greentech-Bereich:** Das Ziel ist, dass oberösterreichweit ca. 50 Unternehmen pro Jahr im Greentech-Bereich gegründet werden. Durch den hohen Ausbau der erneuerbaren Energieinfrastruktur, Schaffung einer Kreislaufwirtschaft sowie Entstehung neuer ökologischer Geschäftsmodelle ist das ein realistisches Ziel. Da die Unternehmen aus verschiedenen Sparten und Branchen heraus gegründet werden, sind hier keine genauen Kennzahlen bekannt.

Schwerpunkte

- **Lobbying auf allen Ebenen**, insbesondere auch zwischen den Branchen.
- **Anbieten von geförderten Beratungsprodukten** wie ÖKO-PLUS.
- **Seminar- und Weiterbildungsangebote** zu den Themen ökologische Transformation und Nachhaltigkeit.
- **NETZWERK:ZUKUNFTSFIT - Good-Practice** im Fokus (Nachhaltige Geschäftsmodelle).
- **Nachhaltigkeitsbericht** der WKO Oberösterreich im zweijährigen Rhythmus.

BERATUNGSSERVICES UND TOOLS

Beratungsoffensive „ÖKO-PLUS“

Das ÖKO-PLUS-Beratungsprogramm der WKOÖ unterstützt Unternehmen durch gezielte Beratungsleistungen bei der Steigerung ihrer Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Die Auswahl der Beratungsunternehmen erfolgt über eine im Förderportal bereitgestellte Liste. Das Beratungsprogramm ist zweistufig aufgebaut:

- *In Förderstufe 1 werden im Rahmen einer Impulsberatung die aktuellen Nachhaltigkeitsdaten des Unternehmens erhoben und erste mögliche Maßnahmen identifiziert.*
- *In Förderstufe 2 erfolgt darauf aufbauend die Ausarbeitung eines konkreten Umsetzungskonzepts für eine ausgewählte Maßnahme aus insgesamt zehn Handlungsfeldern im Förderportal.*

Seit dem Start im Jahr 2022 bis Ende 2025 wurden über 900 Anträge gestellt.

MISSION:ZUKUNFTSFIT

Mit MISSION:ZUKUNFTSFIT begleitet die WKOÖ gemeinsam mit erfahrenen Expert:innen Betriebe Schritt für Schritt dabei, deren Geschäftsprozesse gezielt zu analysieren und nachhaltig weiterzuentwickeln. Das Ergebnis ist mehr Effizienz, geringerer Ressourceneinsatz und konkrete, umsetzbare Maßnahmen.

ESG-Ratgeber

Kompakter Ratgeber zu den wichtigsten Berichtspflichten des Green Deals. In einer übersichtlichen Darstellung erfahren Betriebe sofort von welchen Berichtspflichten sie betroffen sind und bekommen Handlungsempfehlungen zur Einleitung der ersten Schritte.

Erfolgsprojekte aus dem geförderten Beratungsprogramm ÖKO-PLUS

Erfolgreich umgesetzte Projekte im Rahmen des geförderten Beratungsprogramms ÖKO-PLUS werden gezielt sichtbar gemacht. Die Darstellung erfolgt über die Zeitung „OÖWirtschaft“, LinkedIn sowie die Website der WKOÖ. Dadurch werden die Nachhaltigkeitsleistungen oberösterreichischer Unternehmen hervorgehoben und als Good-Practice-Beispiele aufbereitet, um andere Betriebe zur Umsetzung eigener Maßnahmen zu inspirieren.

Klimabilanztool mit Klimaindikator

Kostenloses Unterstützungstool der WKOÖ zur CO₂-Bilanzierung. Durch Eingabe der Daten errechnet die Software die Treibhausgasbilanz auf Unternehmensebene und unterteilt in die Bereiche Scope 1, Scope 2 und Scope 3. Ein ausführlicher Bericht mit Klimapfad steht zum Download zur Verfügung.

CSRD Online Ratgeber

Umfangreicher Ratgeber zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Betriebe erfahren in kompakter und übersichtlicher Form, ob sie von der Berichterstattung betroffen sind, welche Vorkehrungen zu treffen sind und erhalten weiterführende Links, die bei der Umsetzung sehr hilfreich sind.

Taxonomie Online Ratgeber

Umfassender Ratgeber zur EU-Taxonomie-Verordnung. In kompakter und übersichtlicher Form wird anhand von grafischen Beispielen die Taxonomie-Verordnung erläutert. Durch die praxisgerechte Darstellung des 3-Level-Testes erfährt man sofort, ob eine Geschäftstätigkeit Taxonomie-konform ist.

Nachhaltigkeitsbericht der WKOÖ

Die Auflage des Berichts erfolgt alle zwei Jahre. Dieser stellt nicht nur die interne Sicht der WKOÖ dar, sondern verstärkt auch die nachhaltigen Aktivitäten der Bezirksstellen und Sparten.

Factsheets

Es werden Factsheets zu Verordnungen oder Richtlinien erstellt und diese auch laufend aktualisiert. Sie finden Informationen über CBAM, ESG-CSRD, ESG-Soziale Berichterstattung, EUDR, EU-Taxonomie und Green Events auf der Website.

WEITERE TOOLS ZUR STEIGERUNG DER NACHHALTIGKEIT

Dabei geht es für unsere Unternehmen insbesondere um neue Geschäftsschancen, bessere Geschäftsprozesse, die Attraktivität für Mitarbeitende und das Sparen von Energie- und Materialkosten.

Nachhaltigkeitscheck für Betriebe

Anhand eines Online-Fragebogens werden alle Bereiche der Nachhaltigkeit wie Umwelt, Soziales und Unternehmensführung durchgegangen. Man erhält einen Abschlussbericht mit einer Auflistung von Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen Nachhaltigkeit.

Energiecheck für Betriebe

Anhand eines Online-Fragebogens werden alle Möglichkeiten der Energieeinsparung durchgegangen. Man erhält einen Abschlussbericht mit einer Auflistung von Handlungsempfehlungen zur Steigerung der Energieeffizienz.

Branchenfolder Nachhaltigkeit

In kompakter Übersicht werden die Maßnahmen im Bereich Steigerung der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette je nach Branche dargestellt. Die Quick-Wins, mit denen ein Betrieb selbstständig ohne großen Aufwand seine Energieeffizienz optimieren kann, sind besonders zu empfehlen.

E-Mobility Online Ratgeber

Ein umfangreicher Ratgeber zur Elektromobilität. Über rechtliche und steuerliche Maßnahmen, mögliche Förderungen bis hin zu Anforderungen an Ladestellen wird informiert.

Nachhaltigkeitscheck für Berichtspflichten

Der Nachhaltigkeitscheck für Berichtspflichten ist ein geführter Online-Fragebogen, der Unternehmen dabei unterstützt, ihre relevanten Berichtspflichten im Rahmen des Green Deals und des Industrial Clean Deals zu identifizieren. Durch die Eingabe weniger grundlegender Unternehmensdaten - wie Sparte, Branche, Umsatz, Bilanzsumme und Unternehmensgröße - erhalten Betriebe eine übersichtliche Auflistung jener gesetzlichen Anforderungen, die für sie maßgeblich sind.

Exportoffensive „Energie & Nachhaltigkeit“

Rund 1.000 oberösterreichische Exportunternehmen leisten schon heute einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der globalen Umwelt-, Energie- und Klimaprobleme. Mit dem Export Center OÖ und dem Exportnetzwerk der WKOÖ soll das Potenzial für neue Exportunternehmen bzw. neue Exporterfolge gehoben werden. Im Rahmen des Förderprogramms „go-international“ steht den exportierenden Betrieben eine gute Start-Unterstützung zur Verfügung. Besonders nachhaltig engagierte Betriebe können darüber hinaus einen zusätzlichen Nachhaltigkeitsbonus in Anspruch nehmen.

Weiterbildung

Am WIFI OÖ wird eine breite Auswahl an Kursen zur Nachhaltigkeit angeboten.

- Nachhaltige ESG-Kennzahlen ermitteln
- Inner Development Goals
- Freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung als Wettbewerbsvorteil
- Besonders ist der mehrtägige Kurs Nachhaltigkeitsmanagement mit anschließender Zertifizierung als „certified sustainability expert“ zu erwähnen. Diese Kurse werden von Experten aus der Praxis abgehalten. Weiters werden auch einige Onlinekurse auf der Plattform „wîse up“ angeboten.

VERANSTALTUNGEN

Nachhaltigkeitstag

Der Nachhaltigkeitstag ist eine jährlich stattfindende Informationsveranstaltung rund um das Thema Nachhaltigkeit. Im Rahmen einer Keynote, eines praxisnahen Unternehmensbeispiels sowie mehrerer Side Events erhalten die Teilnehmer:innen fundierte Einblicke und konkrete Impulse aus Praxis und Wissenschaft zu aktuellen Fragestellungen in den Bereichen Energie und Nachhaltigkeit.

Veranstaltungen in den Bezirksstellen

Um auch auf regionaler Ebene die WKOÖ als kompetenten Ansprechpartner in Nachhaltigkeitsfragen zu positionieren, finden laufend Informationsveranstaltungen an den Bezirksstellen der WKOÖ statt.

Webinarreihe Energie und Nachhaltigkeit

Die Webinarreihe Nachhaltigkeit der WKOÖ informiert Unternehmen seit 2023 umfassend zu aktuellen Themen in den Bereichen Energie und Nachhaltigkeit. Mit bislang 26 durchgeführten Terminen und über 10.000 Anmeldungen hat sich das Format als wichtige Informationsplattform etabliert.

Renommierte Vortragende aus der Praxis vermitteln dabei kompakt die wesentlichsten Inhalte. Im Rahmen der Webinare werden Fragen der Teilnehmer:innen direkt von den Expert:innen beantwortet. Die Präsentationsunterlagen sowie die Aufzeichnungen der einzelnen Webinare werden anschließend online zur Verfügung gestellt.

Workshops zu den Berichtspflichten im Rahmen des europäischen Green Deals

Aufgrund der neuen Verordnungen werden Präsenzworkshops zur Unterstützung der Betriebe bei der Umsetzung wie bspw. der EUDR-Entwaldungsverordnung durchgeführt.

INTERESSENVERTRETUNG

Vorschlagsprogramme und Forderungen der Wirtschaft an die Politik

Mit dem WKOÖ-Standortmasterplan positioniert sich die WKOÖ als Ideengeber, Lösungspartner als Sprachrohr der Unternehmen gegenüber der Politik. Dazu werden situativ entsprechende Positionspapiere und Vorschläge in die Diskussions- und Meinungsbildungsprozesse eingebracht.

Positionierung bei Top-Entscheidungsträgern

Die Maßnahmen in den oberösterreichischen Betrieben und in der WKOÖ werden thematisch aufbereitet und neue Impulse für die Unternehmen gesetzt. z. B. beim WKOÖ-Funktionärsauftakt oder bei Thementagen der WKOÖ (Nachhaltigkeitstag, Energietag, Industrietag, Handelstag, Exporttag, ...).

Studien und wissenschaftliche Begleitung

Durch externe Institute z. B. JKU-Energieinstitut, WIFO, Energieinstitut der Wirtschaft, Economica, FH-Wels und Steyr werden Studien erstellt.

Kooperationen

Mit klimarelevanten Stakeholdern und Initiativen sollen Synergien und Lösungen aufgezeigt werden, wie beispielsweise das Tool „Klimabilanz“, dass vom Land OÖ und vom öö. Energiesparverband zur Berechnung des CO₂-Fußabdruckes auf Unternehmens- und auf Produktebene dient.



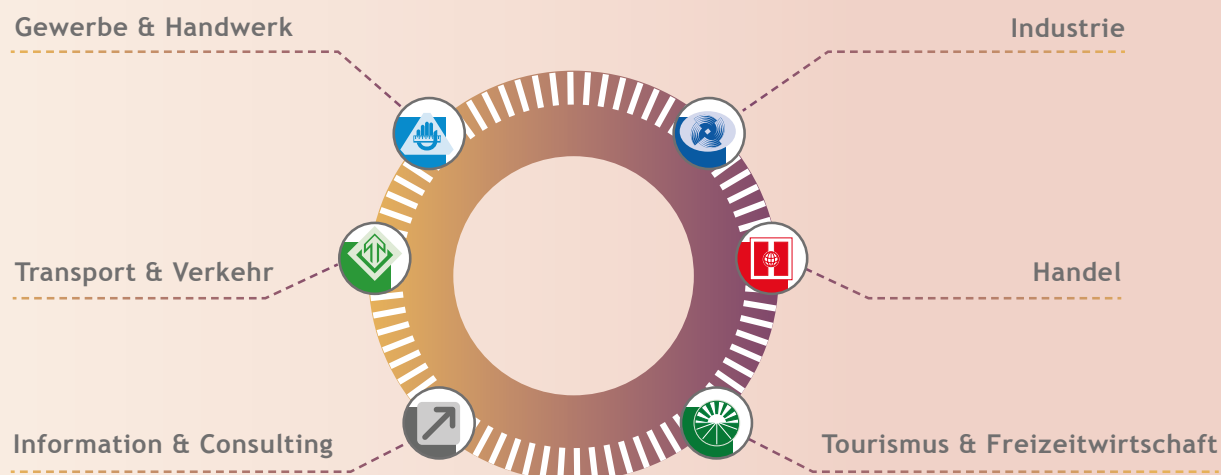
03

GOOD PRACTICE BEISPIELE

Die WKOÖ ist die wichtigste Interessenvertretung der heimischen Wirtschaft und der erste Ansprechpartner für Service und Bildung. In dieser Funktion unterstützt sie ihre Mitgliedsbetriebe aktiv bei aktuellen Herausforderungen und Zukunftsthemen, insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit.

Vor dem Hintergrund steigender Anforderungen an Ressourceneffizienz, Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften ist es für die WKOÖ ein zentrales Anliegen, Unternehmen bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen zu begleiten. Dieses Unterstützungsangebot erstreckt sich über alle sieben Sparten der WKOÖ.

Im Rahmen des geförderten Beratungsprogrammes ÖKO-PLUS werden in der Förderstufe 2 gezielt Umsetzungskonzepte zur Steigerung von Nachhaltigkeit und Energieeffizienz in Unternehmen erarbeitet. Nachfolgend werden ausgewählte Good-Practice-Beispiele aus sechs verschiedenen Sparten vorgestellt, die bereits erfolgreiche und beispielgebende Maßnahmen realisiert haben. Diese Beispiele zeigen, dass nachhaltiges Wirtschaften vielfältige Vorteile bietet: Es eröffnet neue Geschäftschancen, verbessert betriebliche Prozesse, steigert die Attraktivität als Arbeitgeber und trägt durch einen effizienteren Einsatz von Energie und Materialien zur Senkung von Kosten bei.



SPARTE GEWERBE & HANDWERK



BETRIEBSVERGLEICH CO₂-FUSSABDRUCK DER GEBÄUDEREINIGER UND HAUSBETREUER - REFERENZWERT UND INFORMATION

Im Rahmen eines Benchmark-Projekts des Berufszweigs Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger schlossen sich fünf Unternehmen zusammen, um die CO₂-Emissionen von Gebäudereinigungsleistungen zu analysieren.

Ziel war es, Transparenz über die verursachten Emissionen zu schaffen und eine unternehmensübergreifende Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Als Ergebnis wurde ein Branchenrichtwert für den CO₂-Fußabdruck pro gereinigter Fläche bzw. pro Arbeitsstunde entwickelt, der als Orientierung für andere Unternehmen dient.

Der Fokus lag dabei auf der Erhebung des Product Carbon Footprint entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei wurden sämtliche relevante Emissionsquellen von mobilen Anlagen und Fahrzeugen über eingesetzte Materialien bis hin zu Investitionen und dem Pendelverhalten der Mitarbeitenden berücksichtigt. Die Ergebnisse zeigten deutlich, dass insbesonde-

re der Betrieb von Firmenfahrzeugen sowie die An- und Abreise zu den Einsatzorten die größten Emissionstreiber darstellten.

Das Projekt verdeutlicht, wie durch unternehmensübergreifende Zusammenarbeit und systematische Datenerhebung praxisnahe Lösungen für mehr Nachhaltigkeit entwickelt werden können. Die Erkenntnisse sind auch für andere Betriebe der Branche relevant und unterstützen eine fundierte Positionierung sowie die Nutzung nachhaltiger Dienstleistungen als Wettbewerbsvorteil.

SPARTE INDUSTRIE



ALFRED WAGNER STAHL-TECHNIK & ZUSCHNITT GMBH VERÖFFENTLICHT ERSTEN NACHHALTIGKEITSBERICHT

Die Alfred Wagner Stahl-Technik & Zuschnitt GmbH steht für Tradition und nachhaltige Entwicklung. Der Betrieb beschäftigt sich nun schon seit einigen Jahren mit den Themen CSR und der Transformation in vielen Bereichen des ökologischen Wirtschaftens.

Im Rahmen einer durch ÖKO-PLUS geförderten Beratung unterzog sich der Betrieb einem Nachhaltigkeitscheck. Dabei zeigte sich, dass die Erstellung eines freiwilligen Nachhaltigkeitsberichts sinnvoll für den Betrieb sein könnte, um Transparenz gegenüber Kund:innen, Lieferant:innen und Finanzpartner:innen zu schaffen. Darauf aufbauend wurde in Förderstufe 2 ein konkretes Umsetzungskonzept entwickelt und erstmals ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt und veröffentlicht.

Der Erfolg des Projekts liegt in der frühzeitigen und strategischen Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen sowie in der Einbindung der gesamten Wertschöpfungskette. Gleichzeitig stärkt der Nachhaltigkeitsbericht die Position des Unternehmens im Wettbewerb, da Nachhaltigkeitskriterien zunehmend entscheidend für Lieferant:innenbewertung und Geschäftsbeziehungen sind.

Hier wird gezeigt, wie durch vorausschauendes Handeln nicht nur regulatorische Anforderungen, sondern auch Nachhaltigkeit gezielt als strategischer Vorteil genutzt werden kann.

SPARTE TOURISMUS & FREIZEIT- WIRTSCHAFT



SICKINGER IMMOBILIEN GMBH **ERFOLGREICH MIT KLIMABILANZ**

Das MOTEL Schlafrum der Sickinger Immobilien GmbH zeigt, wie Nachhaltigkeit im Tourismus erfolgreich messbar umgesetzt werden kann. Mit ÖKO-PLUS gelang es dem Unternehmen, eine umfassende CO₂-Klimabilanz der eigenen Emissionen zu erstellen sowie gezielte Maßnahmen zur weiteren Reduktion abzuleiten.

Im Rahmen der geförderten Beratung wurde erstmals eine vollständige Klimabilanz für den Betrieb erstellt. Durch gezielte Maßnahmen wie den ausschließlichen Bezug von Ökostrom, die Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität sowie Optimierungen in den Bereichen Wasser, Abfall und Ressourcenverbrauch konnten die Emissionswerte gesenkt werden. Sowohl der CO₂-Ausstoß als auch der Wasserverbrauch und das Abfallaufkommen liegen deutlich unter dem Branchendurchschnitt.

Der Erfolg des Projekts liegt in der geschafften Transparenz sowie der konsequenten Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen im gesamten Betrieb. Die Klimabilanz dient dabei als strategische Grundlage für zukünftige Verbesserungen. Ergänzend unterstreichen Zertifizierungen wie das österreichische Umweltzeichen und das EU-Ecolabel das hohe Engagement des Unternehmens.

Das MOTEL Schlafrum in Schlüßlberg zeigt vor, wie Tourismusbetriebe mit klaren Entscheidungen, konsequenter Umsetzung und gezielter Unterstützung durch Förderprogramme einen aktiven Beitrag zur Klimawende leisten können. Ein Vorbild, das Mut macht und zeigt, dass Nachhaltigkeit keine Pflicht, sondern eine Chance für die Zukunft ist.

SPARTE INFORMATION & CONSULTING



WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

ZENTRO GMBH SETZT AUF NACHHALTIGE ENERGIEOPTIMIERUNG

Die Zentro GmbH, ein ERP-Hersteller und Spezialist für Automatisierung und Digitalisierung von Unternehmensprozessen, setzte sich zum Ziel, den eigenen Energieverbrauch systematisch zu optimieren und einen Beitrag zur Klimaneutralität zu leisten. Der Wunsch war konkret, Verbesserungspotenziale im eigenen Betrieb zu identifizieren und gezielte Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz umzusetzen.

Im Rahmen von ÖKO-PLUS wurden im ersten Schritt die relevanten Handlungsfelder analysiert, um eine strukturierte Grundlage für weitere Maßnahmen zu schaffen. Darauf aufbauend konnten in Phase 2 des Förderprogramms Optimierungspotenziale in Bereichen wie Heizung, Kühlung, Warmwasser, Beleuchtung, Steuerungssystemen sowie IT und Hardware identifiziert werden. Dabei lag der Fokus auf der Verlängerung der Lebensdauer bestehender Anlagen.

Der Erfolg des Projekts liegt insbesondere in der Identifikation und Umsetzung praxisnaher Energieeffizienzmaßnahmen, die direkt im Betrieb ansetzen. Durch eine gezielte Unterstützung konnte das Unternehmen nicht nur seinen Energieverbrauch optimieren, sondern auch einen Schritt in Richtung Klimaneutralität setzen. Dieses Projekt verdeutlicht, wie externe Beratung Unternehmen dabei unterstützt, Potenziale effizient zu erkennen und umzusetzen.

SPARTE HANDEL



WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
DER HANDEL

WINKLER MARKT KG: ERFOLGREICH MIT KREISLAUFWIRTSCHAFT

Das Bistro des Winkler Markts zeigt, wie sich der Lebensmittelhandel mit Kreislaufwirtschaft erfolgreich verbinden lässt. Überschüssige Lebensmittel aus dem Markt werden im Bistro des Handelsbetriebs zu Mittagsmenüs sowie haltbaren Gerichten im Glas weiterverarbeitet. Dadurch können Lebensmittelabfälle reduziert und gleichzeitig neue Kundengruppen angesprochen werden.

Die Weiterverarbeitung überschüssiger Produkte unterstützt den Ansatz der Kreislaufwirtschaft, indem vorhandene Ressourcen möglichst lange genutzt werden und Lebensmittel vor der Entsorgung bewahrt werden. Das Konzept trägt gleichzeitig zur Verringerung von CO₂-Emissionen bei, da durch vermiedene Lebensmittelabfälle auch Emissionen entlang der Produktions- und Entsorgungskette reduziert werden können. Darüber hinaus schafft die Nutzung bereits vorhandener Produkte einen wirtschaftlichen Mehrwert, indem Warenverluste reduziert und zusätzliche Erlösquellen im Bistro geschaffen werden.

Für dieses Konzept wurde der Winkler Markt im Rahmen der Initiative „Lebensmittel sind kostbar!“ mit dem Viktualia-Award ausgezeichnet. Angesichts von jährlich mehr als 600.000 Tonnen vermeidbarer Lebensmittelabfälle in Österreich verdeutlicht das Beispiel, wie regionale und nachhaltige Ansätze zur Reduktion von Lebensmittelverschwendung beitragen können.

SPARTE TRANSPORT & VERKEHR



SCHLAGER TRANSPORT LOGISTIK GMBH: ERFOLGREICH IN DER E-MOBILITÄT MIT ÖKO-PLUS

Die Schlager Transport Logistik GmbH zählt zu den Vorreitern nachhaltiger Mobilität im oberösterreichischen Transportsektor und verfolgt das Ziel, ihren gesamten Fuhrpark bis 2030 auf Elektro-LKWs umzustellen.

Im Rahmen einer durch ÖKO-PLUS geförderten Beratung wurden die unternehmensinternen Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten analysiert. Aufbauend darauf wurde ein umfassendes Umsetzungs- und Investitionskonzept entwickelt. Der Fokus lag dabei insbesondere auf dem Ausbau der Ladeinfrastruktur, der Integration erneuerbarer Energie durch Photovoltaik sowie der Entwicklung eines effizienten Energiemanagementsystems.

Der Erfolg des Projekts liegt in der konsequenten und weit fortgeschrittenen Umsetzung der Maßnahmen. So konnten bereits leistungsstarke Schnellladestatio-

nen aufgebaut, die Photovoltaik- und Speicherkapazitäten erweitert und weitere Elektro-LKWs erfolgreich in den Regelbetrieb integriert werden. Dadurch wurden bereits in kurzer Zeit große Mengen an Diesel eingespart. Dies führt nicht nur zu einer signifikanten Reduktion von CO₂-Emissionen, sondern verspricht langfristig auch wirtschaftliche Vorteile durch geringere Betriebskosten.

Die Schlager Transport Logistik GmbH beweist eindrucksvoll, wie sich Tradition, Innovationsgeist und Nachhaltigkeit vereinen lassen. Das geförderte Beratungsprogramm ÖKO-PLUS der WKOÖ hat sich dabei als kraftvoller Impulsgeber für den Weg in eine emissionsfreie Zukunft erwiesen.

WESENTLICHKEITS- ANALYSE

In diesem Berichtsjahr 2025 wurde erstmals eine eigenständige Wesentlichkeitsanalyse für die WKOÖ durchgeführt. Die Umsetzung erfolgte in Kooperation mit der Fachhochschule Oberösterreich, die sowohl die methodische Vorbereitung als auch die fachliche Begleitung im gesamten Prozess unterstützte.

Ausgangspunkt der Analyse bildete ein VSME-Workshop unter Einbindung zentraler interner Abteilungen, darunter Personalmanagement, Finanz- und Rechnungswesen, IT-Management, Infrastruktur sowie dem Betriebsrat. Methodische Grundlage war der VSME-Standard, anhand dessen die relevanten Nachhaltigkeitsthemen beider Module identifiziert und bewertet wurden. Die Bewertung erfolgte mithilfe eines bereitgestellten Tools entlang der Kriterien der Auswirkungswesentlichkeit sowie der finanziellen Wesentlichkeit. Damit wurde eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, die sowohl die Auswirkungen der Organisation auf Umwelt und Gesellschaft

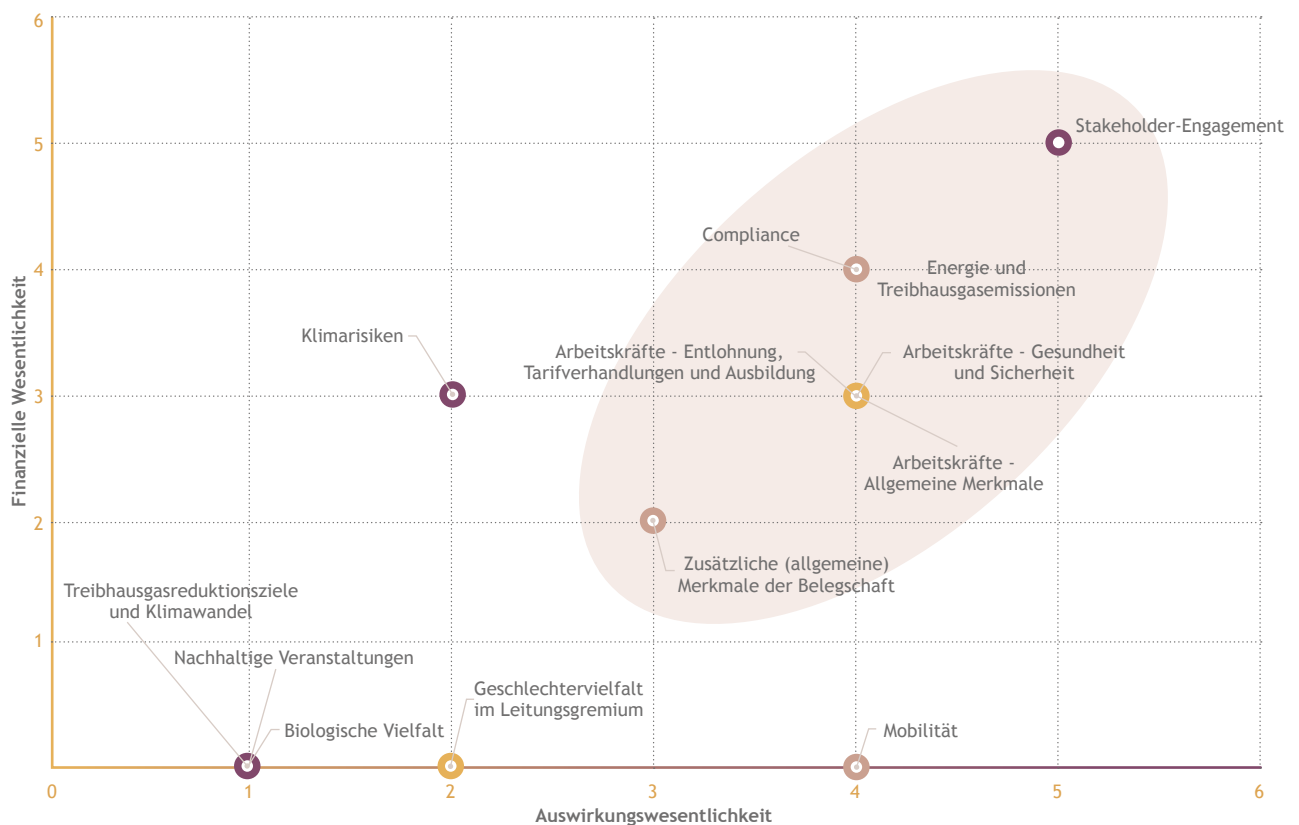
als auch die finanziellen Risiken und Chancen berücksichtigt.

Ergänzend zur internen Bewertung wurden im Workshop bislang nicht eingebundene Stakeholder identifiziert. Diese sollen im nächsten Berichtszyklus mit einbezogen werden, um weitere Perspektiven zu berücksichtigen.

Weiters wurden die identifizierten Themen entsprechend ihrer Relevanz priorisiert. Dies erfolgte anhand einer Bewertungsskala für jedes Thema, um eine klare Differenzierung zwischen wesentlichen und weniger wesentlichen Aspekten zu ermöglichen.

Das Ergebnis der Analyse stellt somit ein Gesamtbild der bedeutendsten Nachhaltigkeitsthemen für die WKOÖ dar. Dies bildet die Grundlage für die weitere strategische Ausrichtung und den Rahmen für die Berichterstattung.

WESENTLICHKEITSMATRIX DER WKOÖ



Die identifizierten wesentlichen Themen werden in folgenden Angaben behandelt:

C2: Stakeholderengagement

B11: Compliance

B3: Energie und Treibhausgasemissionen

B10: Arbeitskräfte - Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

B9: Arbeitskräfte - Gesundheit und Sicherheit

B8: Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale

Die WKOÖ-Wesentlichkeits-Matrix basiert auf den Ergebnissen des Workshops.

Die Werte der x-Achse beschreiben die Auswirkungswesentlichkeit auf Mensch und Umwelt, während die y-Achse die finanzielle Wesentlichkeit widerspiegelt.

HANDLUNGSFELDER DER WKOÖ IM VSME-KONTEXT

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Tabelle 1: Wesentlichkeitsangaben über die VSME-Kapitel

Wesentlich	B1: Grundlagen der Erstellung
Wesentlich	B2: Praktiken, Strategien, Initiativen
Wesentlich	C1: Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit
Wesentlich	C2: Praktiken, Strategien, Initiativen

UMWELT

Wesentlich	B3: Energie und Treibhausgasemissionen
Nicht wesentlich	B4: Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden
Nicht wesentlich	B5: Biologische Vielfalt
Nicht wesentlich	B6: Wasser
Nicht wesentlich	B7: Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft & Abfallmanagement
Wesentlich	C3: Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel
Wesentlich	C4: Klimarisiken

SOZIALES

Wesentlich	B8: Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale
Wesentlich	B9: Arbeitskräfte - Gesundheit und Sicherheit
Wesentlich	B10: Arbeitskräfte - Entlohnung, Tarifverhandlungen & Ausbildungen
Wesentlich	C5: Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte
Nicht wesentlich	C6: Zusätzliche Informationen über die eigene Belegschaft
Nicht wesentlich	C7: Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Wesentlich	B11: Compliance
Nicht wesentlich	C8: Einnahmen aus bestimmten Sektoren
Nicht wesentlich	C9: Geschlechtervielfalt in den Leitorganen

ÜBERNOMMENE THEMEN AUS VORANGEGANGENEN WKOÖ-BERICHTEN

Nicht wesentlich	Mobilität der Mitarbeitenden
Wesentlich	Stakeholder-Engagement

THEMEN- ÜBERGREIFENDE OFFENLEGUNG

Dieser Abschnitt des Berichts stellt zentrale Informationen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung dar. Er schafft Transparenz hinsichtlich grundlegender Rahmenbedingungen und bildet damit die Basis für das Verständnis der nachfolgenden Inhalte.

B1 - GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2025. Bei der Erstellung wurde prioritär über das Basismodul berichtet und anschließend um jene Themen des Comprehensive-Moduls ergänzt, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als relevant identifiziert wurden.

Der verpflichtende Datenpunkt der Treibhausgasintensität (bezogen auf die Umsatzerlöse) wurde nicht angegeben, da dieser so gut wie keine Aussagekraft im Fall der WKOÖ besitzt, stattdessen wurden die CO₂-Emissionen pro Vollzeitäquivalent angeführt.

Der WKOÖ liegen derzeit nur Daten zum Gender Pay Gap der Wirtschaftskammer Österreich gesamt vor. Da keine spezifischen Angaben für Oberösterreich verfügbar sind, wurden diese nicht im Bericht aufgenommen.

Die Berichtslegung erfolgt auf individueller Basis, losgelöst von anderen Länderkammern Österreichs. Der Fokus des Berichts liegt dabei am Hauptstandort in Linz sowie an den 16 Bezirksstellen. Der Hauptstandort in Linz bildet die zentrale Verwaltungs- und Steuerungseinheit der WKOÖ. Hier sind die Spitzenfunktionäre sowie die Hauptabteilungen angesiedelt, die sich mit wirtschaftspolitischen Grundsatzfragen, der überregionalen Interessenvertretung, der Koordination der Bezirksstellen sowie mit umfassenden Serviceleistungen für Mitglieder in ganz Oberösterreich befassen. Darüber hinaus sind im Hauptsitz alle Fachorganisationen sowie alle sieben Sparten untergebracht.

WKO Oberösterreich
Hessenplatz 3
4020 Linz

BEZIRKSTELLEN OÖ

1 BRAUNAU AM INN Salzburger Straße 1 5280 Braunau am Inn	2 EFERDING Welser Straße 4 4070 Eferding	3 FREISTADT Linzer Straße 11 4240 Freistadt	4 GMUNDEN Miller-von-Aichholz-Straße 50 4810 Gmunden
5 GRIESKIRCHEN Manglbürg 20 4710 Grieskirchen	6 KIRCHDORF Bambergstraße 25 4560 Kirchdorf a.d. Krems	7 LINZ-STADT Hessenplatz 5 4020 Linz	8 LINZ-LAND Hessenplatz 5 4020 Linz
9 PERG Haydnstraße 4 4320 Perg	10 RIED Dr.-Thomas-Senn-Str. 10 4910 Ried im Innkreis	11 ROHRBACH Haslacher Straße 4 4150 Rohrbach-Berg	12 SCHÄRDING Tummelplatzstraße 6 4780 Schärding
13 STEYR Stelzhamerstraße 12 4400 Steyr	14 URFAHR-UMGEBUNG Hessenplatz 5 4020 Linz	15 VÖCKLABRUCK Robert-Kunz-Straße 9 4840 Vöcklabruck	16 WELS Dr.-Koss-Straße 4 4600 Wels

Bei der Rechtsform der WKOÖ handelt es sich um eine **Körperschaft öffentlichen Rechts**.

Ö-NACE: Gruppe: T94.11, Titel: Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände



Bilanzsumme
(2024)

160,6
MIO. €



Umsatzerlöse
(2024)

116,3
MIO. €

HINWEIS

Die Bilanzsumme sowie die Umsatzerlöse aus 2025 standen leider zum Zeitpunkt der Berichtverfassung für 2025 noch nicht zur Verfügung, darum wurden repräsentative Zahlen aus dem Rechnungsabschluss 2024 herangezogen.



417,87

VOLLZEITÄQUIVALENTE

Im Jahr 2025 Beschäftigte
(Ohne WIFI)



Das Land der Haupttätigkeit ist Österreich.

AUSKUNFT ÜBER DIE ZERTIFIZIERUNG

NAME DER ZERTIFIZIERUNG	ISO 9001
ANGABE ZUM ZERTIFIZIERER	Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) Bernstrasse 103 3052 Zollikofen Schweiz
ZERTIFIZIERUNGSDATUM	Erstausstellung: 28. Jänner 2013 (seitdem jährliche Überprüfung durch Überwachungs- bzw. Verlängerungsaudits) Letztes Verlängerungsaudit: 23. April 2025 (gültig bis 22. April 2028) Letztes Überwachungsaudit: 24.-25. März 2026 Die Zertifizierung wird weiter fortgeführt.
BEWERTUNGSERGEBNIS	Anzahl der Hauptabweichungen: 0 Anzahl der Nebenabweichungen: 0

B2 - VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGE INITIATIVEN

Die in dieser Tabelle vermerkten „Ja“-Angaben werden in den nachfolgenden Kapiteln (Offenlegungen zu Umwelt, Soziales und Unternehmungsführung) durch entsprechende Verfahrensweisen, Richtlinien, Maßnahmen oder Ziele erläutert.

Nachhaltigkeitsaspekt Umwelt (Offenlegung Umweltthemen)	Wesentlichkeit	Bestehen Verfahrens- weisen/ Richtlinien	Bestehen Maßnahmen	Sind Ziele festgelegt?
OFFENLEGUNG DER UMWELTTHEMEN				
Klimawandel	Ja	Nein	Ja	Ja
Umweltverschmutzung	Nein	Nein	Nein	Nein
Wasser- und Meeresressourcen	Nein	Nein	Nein	Nein
Biodiversität und Ökosysteme	Nein	Nein	Nein	Nein
Kreislaufwirtschaft	Ja	Ja	Ja	Ja
OFFENLEGUNG DER SOZIALTHEMEN				
Eigene Belegschaft	Ja	Ja	Ja	Ja
Arbeitskräfte i.d. Wertschöpfungskette	Nein	Nein	Nein	Nein
Betroffene Gemeinschaften	Nein	Nein	Nein	Nein
Verbraucher:innen & Endnutzer:innen	Ja	Ja	Ja	Ja
OFFENLEGUNG DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG				
Unternehmensführung	Ja	Ja	Ja	Ja

Quellenangabe:

Tabelle gemäß Empfehlung (EU) 2025/1710 der Kommission vom 30. Juli 2025 für einen Standard für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung kleiner und mittlerer Unternehmen, Anhang II, Leitlinie 14; Sowie: Berichtsvorlage und Ausfüllanleitung auf Basis des freiwilligen VSME-Standards, www.wko.at/nachhaltigkeit/freiwillige-nachhaltigkeitsberichte

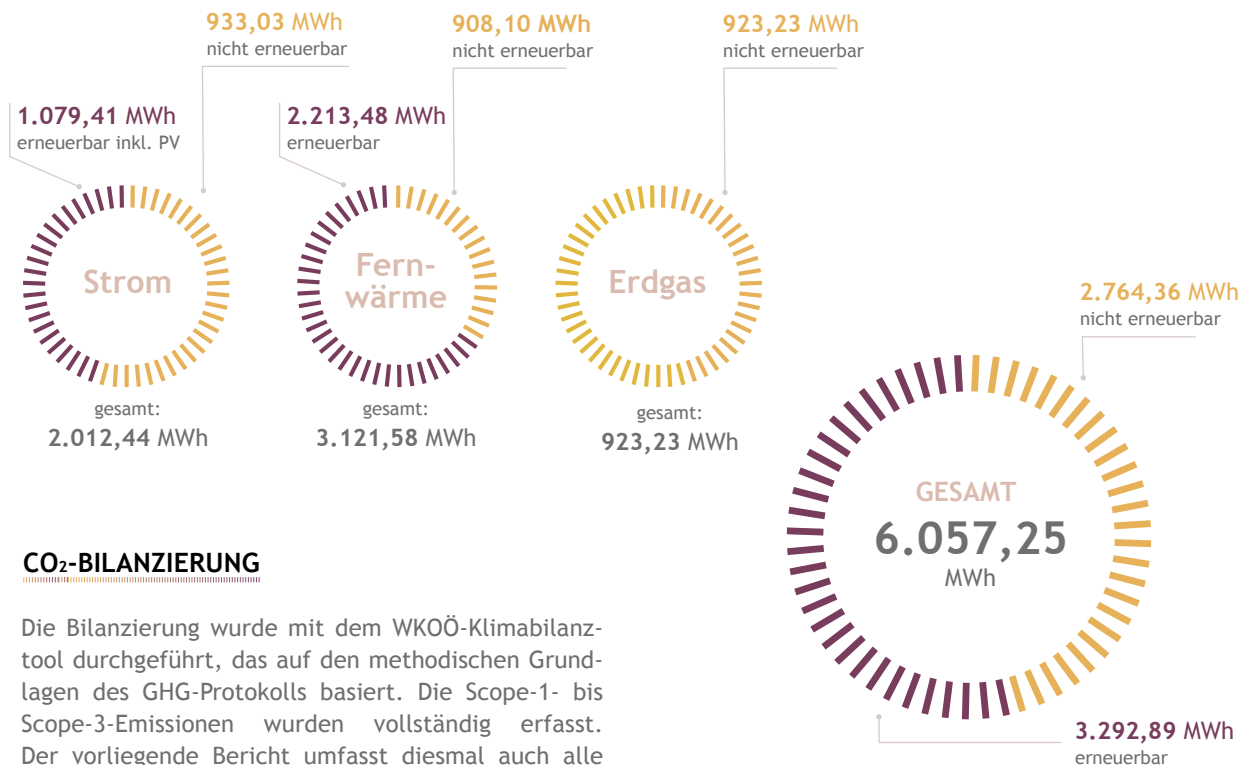
Die WKOÖ verankert den Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit sowohl in ihrer strategischen Ausrichtung als auch im täglichen Handeln. Seit mehreren Jahren werden gezielt Initiativen, Projekte und Maßnahmen umgesetzt, um die Organisation schrittweise nachhaltiger zu gestalten und die Mitgliedsbetriebe auf diesem Weg bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten.

Im aufbauenden Comprehensive-Modul erhalten Sie einen Überblick über aktuelle und geplante Initiativen und Maßnahmen, die darauf abzielen, negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu verringern und positive Effekte zu fördern - mit dem gemeinsamen Ziel, die oberösterreichische Wirtschaft langfristig nachhaltiger zu gestalten.

OFFENLEGUNG ZU UMWELTTHEMEN

In diesen Abschnitt des Berichts werden wesentliche Umweltthemen der WKOÖ berichtet.

B3 - ENERGIE UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN



CO₂-BILANZIERUNG

Die Bilanzierung wurde mit dem WKOÖ-Klimabilanztool durchgeführt, das auf den methodischen Grundlagen des GHG-Protokolls basiert. Die Scope-1- bis Scope-3-Emissionen wurden vollständig erfasst. Der vorliegende Bericht umfasst diesmal auch alle Bezirksstellen sowie weitere Emissionsquellen, somit sind die Werte nicht mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 vergleichbar.

Die Datenqualität der erhobenen Werte ist insgesamt als sehr gut einzustufen: Für alle erfassten Bereiche liegen konkrete, belegbare Verbrauchsdaten vor. Schätzungen oder Annahmen waren nicht erforderlich.

Das Klimabilanztool berechnet automatisch aus den eingegebenen Energie- und Brennstoffdaten die zugehörigen Scope-3-Emissionen (Kategorie: treibstoff- und energiebezogene Tätigkeiten). Auch die anfallenden Abfallmengen wurden vom Tool in CO₂-Werte umgerechnet (Kategorie: anfallende Abfälle).

Ebenfalls in Scope 3 erfasst sind die Verbrauchsgüter, die im Jahr 2025 angeschafft wurden, darunter unter anderem Papier und IT-Material.

SCOPE-1- BIS SCOPE-3-EMISSIONEN

Tabelle Auswertung WKOÖ-Klimabilanz,
erstellt am 25.03.2026 mit dem WKOÖ-Klimabilanztool

1.339,52 t CO₂e

Treibhausgasemissionen gesamt



SCOPE 1

17,29%

231,60 t CO₂e



SCOPE 2

46,43 %

621,94 t CO₂e



SCOPE 3

36,28%

485,98 t CO₂e

EMISSIONSTREIBER IM DETAIL



Energieeinsatz gesamt

1.024,66 tCO₂e



Mobilität & Transport gesamt

265,23 tCO₂e



Materialeinsatz gesamt

34,58 tCO₂e



Abfall gesamt

15,06 tCO₂e



3,21
t CO₂e / VZÄ

Treibhausgasemissionen
pro Vollzeitäquivalent

CO₂-EMISSIONEN PRO VOLLZEITÄQUIVALENT (VZÄ)

Als Körperschaft öffentlichen Rechts erzielt die WKOÖ keine Umsatzerlöse im klassischen betriebswirtschaftlichen Sinn. Eine Darstellung der Treibhausgasintensität in Relation zu Umsatzerlösen ist daher für unsere Organisation nicht aussagekräftig.

Stattdessen erachten wir es als zielführend, die CO₂-Emissionen in Verhältnis zu den Vollzeitäquivalenten (VZÄ) zu setzen. Für die Klimabilanz der Standorte der WKOÖ wurden sämtliche direkte (Scope 1, 2) und wesentliche indirekte Treibhausgasemissionen (Auswahl aus Scope 3.1 eingekaufte Waren und Dienstleistungen, 3.3 brennstoffbezogene Aktivitäten, 3.5 Abfall, 3.6 Geschäftsreisen) berücksichtigt und aggregiert.

Die Gesamtemissionen belaufen sich auf rund 1.339,52 t CO₂e. Bezogen auf 418 Vollzeitäquivalente (WKOÖ-Hauptsitz Linz Hessenplatz und 16 WKOÖ-Bezirksstellen) ergibt sich daraus ein durchschnittlicher Emissionswert von rund 3,21 t CO₂e pro VZÄ im Jahr 2025.

Diese Kennzahl bildet die direkten und wesentlichen indirekten Emissionen pro Mitarbeiter:in ab und stellt eine belastbare Grundlage für die interne Steuerung sowie die Ableitung und Priorisierung von Klimaschutzmaßnahmen dar.

B4 - LUFT-, WASSER UND BODENVERSCHMUTZUNG

Für die Tätigkeiten der WKOÖ besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Meldung von Schadstoffemissionen an Behörden. Auch freiwillige Emissionsmeldungen wurden bislang nicht vorgenommen, da im Rahmen der Tätigkeiten keine relevanten Schadstoffemissionen in Luft, Wasser oder Boden anfallen.

B5 - BIODIVERSITÄT

Der Themenbereich Biodiversität wurde als nicht wesentlich eingestuft, da keiner der Standorte an oder in der Nähe eines Gebietes mit geschützter Biodiversität liegt.

B6 - WASSER

Die Wasserentnahme erfolgt bedarfsgerecht und im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Vorgaben. Es werden ausschließlich jene Mengen entnommen, die für den laufenden Betrieb erforderlich sind. Dabei wird besonders Wert auf einen effizienten und ressourcenschonenden Umgang mit Wasser gelegt. Ziel ist es, den Verbrauch kontinuierlich zu minimieren und die Ressourcen langfristig zu schützen.

Da die WKOÖ keine Produktion betreibt, beschränkt sich die Wasserentnahme auf den betrieblichen Eigenbedarf. Im Jahr 2025 belief sich die Wasserentnahme auf rund 6.460 m³.

B7 - RESSOURCENNUTZUNG, KREISLAUFWIRTSCHAFT UND ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG

Die WKOÖ orientiert ihr Abfallmanagement konsequent an den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft. Im Fokus stehen dabei die Schonung natürlicher Ressourcen, die Vermeidung von Abfällen sowie eine möglichst hochwertige Rückführung von Wertstoffen in den Nutzungskreislauf. Eine wesentliche Grundlage hierfür bildet die transparente Erfassung und systematische Auswertung der anfallenden Abfallströme.

Im Folgenden werden die Abfalldaten des Hauptsitzes der WKOÖ dargestellt. Die angeführten Tabellen geben einen detaillierten Überblick über Mengen und Zusammensetzung der Abfälle und dienen als fundierte Basis für die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung im Bereich Ressourcenschonung und Abfallmanagement. Da es sich bei der WKOÖ um einen reinen Dienstleistungsbetrieb handelt, fallen keine gefährlichen Abfälle an.

NICHT GEFÄHRLICHE ABFÄLLE

Gesamtes jährliches Abfallaufkommen, nach Abfallarten

 E-Schrott

Abfall, der zur Wiederverwendung oder zum Recycling umgeleitet wird

527 kg

Abfall, der zur Entsorgung weitergeleitet wird

—

 Gewerbe

451 kg

—

 Glas

369 kg

—

 Hausmüll

—

26.226 kg

 Leichtbaustoffe

1.041 kg

—

 Papier-Karton

10.503 kg

—

Verschiedene Abfälle des WKOÖ-Hauptsitzes



39.117

Kilogramm

Gesamtabfallaufkommen
2025

OFFENLEGUNG DER SOZIALTHEMEN

Alle Kennzahlen im Bereich Soziales beziehen sich auf den Hauptsitz der WKOÖ, die 16 Bezirksstellen sowie das WIFI. Eine getrennte Darstellung aller Daten ist nicht in allen Fällen möglich. Werte, die ausschließlich die WKOÖ betreffen, werden entsprechend gekennzeichnet.

B8 - ARBEITSKRÄFTE - ALLGEMEINE MERKMALE

Gesamtanzahl der Beschäftigten

Zum 1.1.2026 beträgt das Vollzeitäquivalent in der WKOÖ 417,87.

(ohne WIFI GmbH, ohne Auszubildende und ohne Fremdfinanzierungen)

Gesamtanzahl der Beschäftigten aufgeteilt nach Art des Arbeitsvertrages

Die überwiegende Mehrheit der Mitarbeiter:innen sind unbefristet angestellt. 9,6 % der Arbeitsverträge sind befristet, beispielsweise in Form von Jahresverträgen oder Verträgen für Studierende, die bis zum Ende ihres Studiums laufen. Diese Regelung ermöglicht es, flexibel auf personelle Bedarfe zu reagieren und gleichzeitig langfristige Kontinuität und Stabilität im Team sicherzustellen.

Gesamtanzahl der Beschäftigten aufgeteilt nach Land des Arbeitsvertrages

Das Arbeitsvertragsland ist Österreich.

Fluktuationsrate

Die Fluktuationsrate von 7,9% zeigt, wie viele Mitarbeiter:innen das Unternehmen innerhalb eines Jahres verlassen haben und unterstützt uns dabei, Personalentwicklungsmaßnahmen zu planen sowie die Mitarbeiter:innenbindung gezielt zu stärken.


VZÄ **417,87** Mitarbeiter:innen
zum 1.1.2026

 **90,4%** Unbefristete
Arbeitsverträge

 **9,6%** Befristete
Arbeitsverträge

Gesamtanzahl der Beschäftigten aufgeteilt nach Geschlecht



 Weiblich **72%**

 Männlich **28%**

 Divers **0%**

 Nicht angegeben **0%**

B9 - ARBEITSKRÄFTE - GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT

Die Sicherheit unserer Mitarbeiter:innen hat für die WKOÖ höchste Priorität. Entsprechend erfassen wir systematisch alle meldepflichtigen Arbeitsunfälle und deren Ursachen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur Prävention umzusetzen.

Anzahl und die Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle

Im Jahr 2025 verzeichnete die WKOÖ zwei meldepflichtige Arbeitsunfälle.

Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen

Im Jahr 2025 wurden keine Todesfälle verzeichnet.

B10 - ARBEITSKRÄFTE - VERGÜTUNG, TARIFVERHANDLUNGEN UND SCHULUNG

Arbeitskräfte-Vergütung

Die WKOÖ stellt sicher, dass alle Beschäftigten mindestens das jeweils geltende Mindestentgelt gemäß dem anwendbaren Kollektivvertrag erhalten. In der WKOÖ sind alle Mitarbeiter:innen durch Tarif- bzw. Kollektivverträge abgedeckt.

Gender Pay Gap

Der WKOÖ liegen derzeit nur Daten zum Gender Pay Gap der Wirtschaftskammer Österreich gesamt vor. Da keine spezifischen Angaben für Oberösterreich verfügbar sind, kann hier kein Wert angegeben werden.

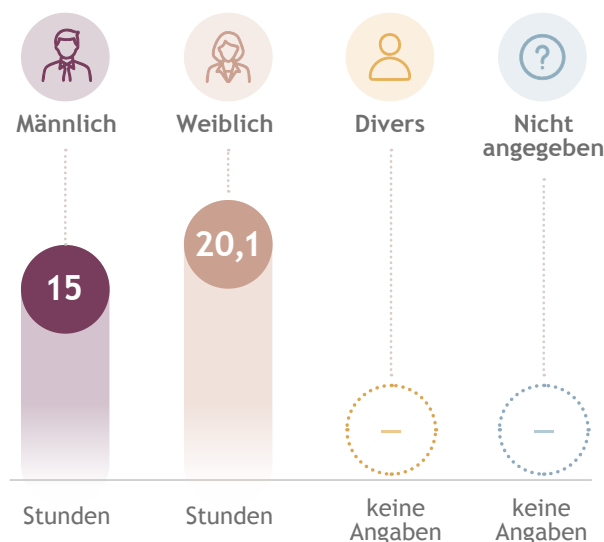
Schulungsstunden nach Geschlecht

Die durchschnittliche Zahl der jährlichen Weiterbildungsstunden pro Arbeitnehmer:in, aufgeschlüsselt nach Geschlecht.

Ø 18,7

Weiterbildungs-
stunden pro
Mitarbeiter:in

WEITERBILDUNGSSTUNDEN 2025



OFFENLEGUNG ZU THEMEN AUS DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Themenbereich Unternehmensführung gibt Auskunft über Fälle rechtlicher Verstöße im Berichtszeitraum.

B11 - COMPLIANCE

Im Berichtsjahr 2025 gab es bei der WKOÖ keine Verurteilungen oder Geldstrafen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung.

Dieses Thema wurde als besonders wesentlich eingestuft, da Fälle von Korruption oder Bestechung erhebliche negative Auswirkungen auf die WKOÖ haben könnten. Solche Vorfälle würden nicht nur die Glaubwürdigkeit und Integrität der Organisation nachhaltig schwächen, sondern könnten auch finanzielle Einbußen nach sich ziehen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Mitgliedsbetriebe, Kapitalgeber sowie Medien und die breite Öffentlichkeit das Vertrauen in die Organisation verlieren und ihre Unterstützung reduzieren oder gar einstellen.



OFFENLEGUNG AUS DEM COMPREHENSIVE-MODUL

Im Comprehensive-Modul werden die Themenpunkte des Basismoduls um zusätzliche Kennzahlen und Inhalte erweitert. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden einige Angaben als wesentlich eingestuft. Aufgrund der derzeit unzureichenden Datenlage ist es der WKOÖ im aktuellen Berichtsjahr noch nicht möglich, sämtliche Angaben vollständig zu berichten. Es werden ausschließlich jene Themen berichtet, für welche die aktuelle Datenlage ausreichend ist.

C1 - STRATEGIE - GESCHÄFTSMODELL UND NACHHALTIGKEIT

Die WKOÖ fungiert als Interessenvertretung der regionalen Wirtschaft und bietet ein breites Angebot an Dienstleistungen für ihre Mitgliedsbetriebe. Diese profitieren von Beratungsangeboten in rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und technischen Fragestellungen sowie von der Unterstützung im Exportbereich.

Am Markt positioniert sich die WKOÖ als erste Anlaufstelle für Unternehmen bei betrieblichen und strategischen Fragestellungen.

Geschäftsbeziehungen bestehen insbesondere zu den Mitgliedsbetrieben, zu öffentlichen Institutionen, Förderstellen sowie zu nationalen und internationalen Partnerorganisationen.

Der WKOÖ-Masterplan für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich definiert die Handlungsfelder und wirtschaftspolitische Ziele. Der WKOÖ-Masterplan

sieht Nachhaltigkeit und Ökologisierung als zentrales Querschnittsthema, das Wirtschaftskraft, Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit zusammenbringen soll. Nachhaltigkeit ist kein Zusatzthema, sondern ein Standortfaktor für Oberösterreich. Die ökologische Transformation muss wirtschaftlich tragfähig sowie technologisch offen und praxisnah umgesetzt werden.

Einen zentralen Bestandteil bilden nachhaltige Kernelemente in der Strategie. Darüber hinaus setzt sich die WKOÖ für die Entlastung von Unternehmen durch steuerliche Maßnahmen ein und unterstützt Betriebe bei der Transformation zu einer nachhaltigeren und zukunftsfähigeren Wirtschaftsweise. Das geförderte Beratungsprogramm ÖKO-PLUS unterstützt die Initiierung von nachhaltigen Projekten.

C2 - BESCHREIBUNG VON VERFAHRENSWEISEN, RICHTLINIEN UND KÜNFTIGEN INITIATIVEN

Die Beschreibung zum Abschnitt C2 ist in die 3 Säulen E-S-G gegliedert.

E: Verantwortungsvolles Umweltmanagement

Die WKOÖ arbeitet laufend an neuen Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs an allen Standorten sowie an der Verringerung von Emissionen.

Ressourcenmanagement



Bei größeren Beschaffungen wird auf die Einhaltung der „NaBe-Kriterien“ geachtet, die Aspekte wie Nachhaltigkeit, Arbeitsbedingungen, Menschenrechte und Umweltschutz abdecken. Die Umsetzung erfolgt im Einklang mit den Vorgaben des Bundesvergabegesetzes. Bei der Beschaffung wird ebenfalls auf Zertifizierung geachtet, wie zum Beispiel bei den Reinigungsmitteln auf die EMAS-Zertifizierung.

Die Broschüren der WKOÖ werden in der nach Richtlinie UZ 24 ausgezeichneten Druckerei im WIFI gefertigt. Die Richtlinie legt fest, dass die Sammlung und Verwertung von Altpapier zu fördern und damit ein Beitrag zur Ressourcenschonung und Verringerung der Abfallmengen zu leisten ist.

Energiemanagement



Derzeit läuft die Umstellung der Leuchtkörper auf LED-Beleuchtung an allen Standorten. Die WKOÖ erwartet sich dadurch eine deutliche Reduktion des Energieverbrauchs. Besonders wichtig ist der WKOÖ die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern, weshalb daran gearbeitet wird, die letzten zwei Standorte auf Fernwärme umzustellen.

Darüber hinaus setzt die WKOÖ auf die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Dienstreisen ihrer Mitarbeiter:innen, sofern das zumutbar ist. Dies ist in der Reiserichtlinie der WKOÖ verankert. Zur weiteren Reduktion von Anreiseemissionen wurde zudem eine neue Maßnahme beschlossen: Die Reinigungsintervalle der Büros werden verlängert, um die Anfahrten des Reinigungspersonals zu minimieren und damit auch die Scope-3-Emissionen zu reduzieren.

Zusätzlich wird derzeit eine interne Erhebung der Flächenauslastung durchgeführt. Ziel ist es, ungenutzte Bereiche innerhalb der WKOÖ zu identifizieren, um Ressourcen effizienter einzusetzen und beispielsweise unnötigen Heizenergieverbrauch zu vermeiden.

S: Die WKOÖ - ein attraktiver Arbeitgeber

Die WKOÖ verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, um als Arbeitgeber nachhaltig attraktiv zu sein. Im Zentrum stehen Maßnahmen, die die langfristige Zufriedenheit, Gesundheit sowie Entwicklung der Mitarbeiter:innen fördern. Diese Programme sichern langfristig Fachkräfte, fördern Wissenstransfer und stärken die nachhaltige Entwicklung der Organisation.

Wohlbefinden der Mitarbeitenden



Das betriebliche Gesundheitsmanagement der WKOÖ umfasst Maßnahmen wie ergonomische Arbeitsplätze, einen Fitnessraum, Vorsorgeuntersuchungen sowie Impfaktionen. Die Maßnahmen werden regelmäßig neu an die Mitarbeiter:innen angepasst. Durch die hohe Beteiligung wird ein nachhaltiger Beitrag zur Arbeitszufriedenheit, weniger Krankenständen und Leistungsfähigkeit geleistet. Mit Angeboten wie Essenszuschüssen, steuerfreien Lebensmittelboni und regionalen Bio-Lebensmitteln unterstützt die WKOÖ eine gesunde Ernährung und stärkt gleichzeitig die regionale Wirtschaft.

Die WKOÖ legt mit einer Richtlinie zur respektvollen Zusammenarbeit neun Grundsätze für ihre Mitarbeiter:innen fest. Dieser Verhaltenskodex dient als Orientierungshilfe, um ein wertschätzendes, partnerschaftliches Miteinander zu fördern und Fehlverhalten am Arbeitsplatz entgegenzuwirken. Im Mittelpunkt stehen Gleichberechtigung, Fairness und Vertrauen sowie respektvoller Umgang miteinander unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung, Alter oder hierarchischer Position.

Vereinbarung Freizeit, Familie & Beruf



Die Förderung von flexiblen Arbeitszeitmodellen, Gleitzeitregelungen und Homeoffice ermöglichen unseren Mitarbeiter:innen eine individuelle Gestaltung des Arbeitsalltags. Ergänzend unterstützt eine Betriebskrabbelstube die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Einbindung von Mitarbeiter:innen in die Weiterentwicklung stellt sicher, dass die Angebote bedarfsgerecht bleiben und langfristig zur Mitarbeiter:innenbindung beitragen.



Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden

Die WKOÖ setzt auf ein breites Angebot an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, darunter die Mitarbeiter:innenakademie, der WIFI-Bildungsbonus sowie die digitale Lernplattform „Wise up“. Die Inhalte werden laufend durch Feedbackprozesse, Mitarbeiter:innenbefragungen und -abstimmungen weiterentwickelt. Ziel dabei ist es Kompetenzen aufzubauen, Mitarbeiter:innen individuell zu fördern und Entwicklungsperspektiven zu bieten.

Das Traineeprogramm bietet jungen Mitarbeiter:innen Einblicke in verschiedene Unternehmensbereiche und fördert die fachliche und persönliche Entwicklung. Ergänzt wird dies durch ein umfassendes Onboarding mit Leitfäden, Schulungen und Mentoring-Ansätzen.



G: Die WKOÖ - Vertreter der regionalen Wirtschaft

Mit gezielt abgestimmten Services bietet die WKOÖ ihren Mitgliedern eine kompetente Auskunft zu deren Fragestellungen. Die WKOÖ ist die erste Anlaufstelle für ihre Mitglieder bei deren Anliegen und vertritt die Werte und Interessen der Unternehmen. Damit fördert sie die Zusammenarbeit sowie den Erfolg der heimischen Wirtschaft. Die zahlreichen Service- und Bildungsangebote in rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und technischen Fragen sollen der Sicherung und Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsbetriebe dienen. Die WKOÖ übernimmt eine Schlüsselrolle im

Wandel der Unternehmen und unterstützt ihre Mitglieder dabei entsprechend.

Dazu gibt es eigene Services und Förderungen, die von Betrieben in Anspruch genommen werden können.

Funktionär:innen spielen eine zentrale Rolle in der Selbstverwaltung der gewerblichen Wirtschaft. Als Interessenvertreter:innen, Ansprechpartner:innen, Präsentator:innen und Verantwortungsträger:innen gestalten sie aktiv die wirtschaftspolitische Ausrichtung ihrer Branche mit.

Auszug aus ausgewählten Angeboten und Förderungen

Exportberatung

Exportförderberatung

OÖ Exporttag

OÖ Nachhaltigkeitstag

OÖ Energietag

Förderprogramm DIGITAL.PLUS

Förderprogramm ERFOLG.PLUS

Digitalisierungsberatung

Rechtsberatung

Vertretung bei Gericht

C3-THG-REDUKTIONSZIELE UND ÜBERGANG FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Umstellung der Energieträger

Klimabilanz-Berichtsjahr (2025)

Treibhausgas-Emissionen



Scope 1: **231,60** t CO₂e

Scope 2: **621,95** t CO₂e

Scope 3: **485,98** t CO₂e

Klimabilanz nach Umstellung der Energieträger (2026)

Treibhausgas-Emissionen



Scope 1: **68,08** t CO₂e

Scope 2: **761,49** t CO₂e

Scope 3: **467,38** t CO₂e

Vergleich der Klimabilanzen (links Klimabilanz 2025, rechts Klimabilanz nach der Umstellung der Heizungen)

42,57 t CO₂-Äquivalente
können eingespart
werden

Im Jahr 2025 wurden von insgesamt 16 Standorten der WKOÖ nur noch zwei Bezirksstellen mit fossilen Energieträgern beheizt. Bis 2027 soll auch diese Umstellung abgeschlossen sein. Der zentrale Ansatz zur Reduktion von Treibhausgasemissionen liegt in der konsequenten Entkopplung von fossilen Energieträgern. Dazu zählen insbesondere die Umstellung aller Standorte auf Fernwärme. Mit dieser Maßnahme wird angestrebt, die Emissionen der WKOÖ nachhaltig zu senken. Laut Berechnungen mit dem Klimabilanzrechner der WKÖ können durch diese Maßnahme 42,57 t CO₂-Äquivalente eingespart werden.



Energieeinsparung durch LED-Beleuchtung

5.770 kWh Strom
pro Jahr

Die Umstellung der Leuchtkörper auf LED-Beleuchtung wird zu einer Reduzierung des Stromverbrauches führen. Dadurch können die Scope-2-Emissionen reduziert werden. Laut einer Schätzung werden rund 5.770 kWh Strom im Jahr dadurch eingespart.



Minimierte Emissionen durch Reiserichtlinie

43 tCO₂e Einsparung

In der Reiserichtlinie der WKOÖ ist verankert, dass grundsätzlich Dienstreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchzuführen sind. Bevorzugt wird ein effizienter und sicherer Transport für Mitarbeiter:innen. Im Jahr 2025 konnten durch diese Maßnahme rund 43 t CO₂e eingespart werden.

Bis 2027 soll diese Richtlinie weiter als Leitlinie für Dienstreisen gelten. Dies würde weiterhin eine positive Wirkung auf die Scope-3-Emissionen der WKOÖ mit sich bringen.

POSITIVER HANDABDRUCK

Während der CO₂-Fußabdruck die verursachten Belastungen sichtbar macht, beschreibt der „Handabdruck“ die konkreten Beiträge und Maßnahmen, mit denen nachhaltige Entwicklung aktiv gefördert wird.

Die WKOÖ setzt vielfältige Initiativen, um ihre Mitgliedsbetriebe, Mitarbeiter:innen und Partner:innen auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft zu unterstützen. Durch Serviceangebote, Bildungsinitiativen, Interessenvertretung sowie nachhaltige Maßnahmen leistet die WKOÖ einen aktiven Beitrag zur ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Transformation in Oberösterreich.

POSITIVE MASSNAHMEN FÜR MITGLIEDER DER WKO OBERÖSTERREICH

Service:

- ÖKO-PLUS Beratungsprogramm zur Steigerung der betrieblichen Nachhaltigkeit: über 900 Beratungen seit 2022
- Übersicht aller Services und Tools im Bereich Nachhaltigkeit
- OÖW-Serie, 14-tägig Artikel zu aktuellen Themen im Bereich Energie und Nachhaltigkeit
- Service Newsletter - monatliche Neuigkeiten im Bereich Energie und Nachhaltigkeit
- Branchenratgeber zur Steigerung der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit - Quick Wins - sofort umsetzbare Maßnahmen
- ESG-Ratgeber zur Berichterstattung
- Factsheets zu den Regularien des Green Deals
- LinkedIn-Gruppe: wirtschaftlich - nachhaltig - erfolgreich mit 700 Mitgliedern
- Monitoringbericht Energieinfrastruktur
- Auskunft über Planung von Green Events
- Energietag 2025 mit 189 Teilnehmer:innen
- Nachhaltigkeitskurse mit Zertifizierung am WIFI, seit 2023 ca. 200 Teilnehmer:innen erreicht
- NETZWERK:ZUKUNFTSFIT - Good-Practice Lernnetzwerk für nachhaltige Geschäftsmodelle
- Workshops im Rahmen der Wasserstoffkonferenz
- Talent Space - Schüler:innen entdecken spielerisch ihre Stärken
- Beratungsservice MISSION:ZUKUNFTSFIT saubere Prozesse & nachhaltige Abläufe

Positive Maßnahmen der Infrastruktur:

Bildung:

- Webinarreihe Nachhaltigkeit seit 2023, ca. 10.000 Teilnehmer:innen erreicht.
- Nachhaltigkeitstag mit Fachworkshops, seit Beginn 2023 ca. 1.000 Teilnehmer:innen
- Komplettsanierung WKOÖ-Hauptsitz Linz 2022-2024
- Eigene PV-Anlage und Mitgliedschaft in einer Energiegemeinschaft
- Umstellung aller Standorte auf Fernwärme
- Automatische Lichtsteuerung mit Bewegungsmeldern
- Einsatz energiesparender LED-Beleuchtung
- Nachhaltiger und regionaler Einkauf von Verbrauchsmaterialien
- Auslagerung der Rechenzentren - geringerer Energiebedarf erforderlich

Positive Maßnahmen für Mitarbeiter:innen der WKO Oberösterreich

- Unterschiedliche Gleitzeitmodelle
- Homeoffice-Möglichkeit
- Zuschuss zur Gesundheitsvorsorge-Versicherung
- Kostenlose Gesundenuntersuchung
- Kostenlose Grippeimpfungen
- Fitnessraum
- Dienst-E-Bike zum Ausleihen
- Lebensmittelzuschuss
- Essensbeitrag
- Bio Obst- und Gemüsekorb
- Eigenes Bistro mit Mittagsmenüs
- Betriebsrat
- Betriebsabend und Betriebsausflüge kostenlos
- Gutscheine und Begünstigungen für den Einkauf bei diversen Handelsunternehmen
- Eigene Akademie für Mitarbeiter:innen - kostenlose Weiterbildungskurse im WIFI
- Interne Nachhaltigkeitskonferenz

Positionierungsmaßnahmen in der Interessenvertretung:

Stromkosten-Ausgleichsgesetz



Es wurden 150 Mio. Euro für energieintensive Industrie erkämpft.

Ausschlusszonen für Windkraft verhindert



Windparkprojekte erhalten faire Chance auf Realisierung.

CBAM entschärft



Schwellenwert für Importe wurde von 150 Euro pro Warenimport auf 50 t pro Jahr erhöht - dadurch sind 90% der Importeure befreit.

EU-Entwaldungsverordnung bis Ende 2026 verschoben



Verpflichtende Erstellung einer Sorgfaltserklärung nur noch für den Erstinverkehrbringer & vereinfachte Erklärung für Kleinunternehmen in Niedrigrisikoländern.

Verschohen für KMU ab 50 Mitarbeiter:innen bis Ende 2026.

Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) entschärft



Berichtspflicht für Unternehmen erst ab 1.000 Mitarbeiter:innen, KMU werden von direkter Berichtspflicht ausgenommen, vereinfachte Prüfungen und Standards erreicht; KMU in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette müssen nur im VSME Umfang an CSRD-berichtspflichtige Unternehmen berichten, Reduktion der verpflichtenden Datenpunkte um 57%, Streichung aller freiwilligen Angaben.

Kleinst- & Kleinunternehmen unter 50 Mitarbeiter:innen - Fristverlängerung bis 30.06.2027

15 Millionen zusätzlich für die Erschließung neuer Märkte



Mit einer Aufstockung des Förderprogramms „go-international“ wird die heimische Exportwirtschaft in schwierigen Zeiten unterstützt. Zusätzlicher Nachhaltigkeitsbonus für die Setzung nachhaltiger Maßnahmen im Betrieb.

Lieferkettengesetz entschärft und verschoben



Kommt nur für Unternehmen mit über 5.000 Beschäftigten und 1,5 Milliarden Euro Umsatz zur Anwendung; Verschiebung der Umsetzungsfrist um ein Jahr.

Elektrizitätswirtschaftsgesetz (EIWG)



Kontrahierungspflicht für Unternehmen mit einem Jahresverbrauch bis 1 GWh verankert.



Ihre Ansprechpartner
zum Thema Nachhaltigkeit:

Abteilung Wirtschaftspolitik
und Außenwirtschaft
Bereich Energie und Nachhaltigkeit
+43 (0) 5 90909-3433
nachhaltigwirtschaften@wkoee.at



Herausgeber
Wirtschaftskammer Österreich
Hessenplatz 3
4020 Linz, Österreich
Internet: www.wko.at

**Für den Inhalt verantwortlich
und Redaktion**
Abteilung Wirtschaftspolitik
und Außenwirtschaft
Bereich Energie und Nachhaltigkeit

Gestaltung
Projektagentur Weixelbaumer KG
Waltherstraße 12
4020 Linz, Österreich
E-Mail: office@projektagentur.at
Internet: www.projektagentur.at

Fotos + Illustrationen
WKOÖ
unsplash
flaticon
KI

Druck
Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.
Anastasius-Grün-Straße 6
4020 Linz, Österreich
E-Mail: office@gutenberg.at
Internet: www.gutenberg.at

Erscheinungsdatum
Juli 2026

Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53401-2406-1015

Produziert nach der Richtlinie des
österreichischen Umweltzeichens,
„Druckerzeugnisse“
Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



ÖKO-PLUS

wirtschaftlich.nachhaltig.erfolgreich.



- » bis zu 100 % vom Beratungshonorar
- » bis zu 750 Euro in Stufe 1
- » bis zu 1.500 Euro in Stufe 2, mehrmals beantragbar
- » finanziert durch die WKÖ

WKO
SERVICE
PAKET

ÖKO-PLUS Förderung – Ihr Vorsprung durch Nachhaltigkeit

Die Zukunft gehört Unternehmen, die ökologisches Denken mit wirtschaftlichem Erfolg verbinden. Mit ÖKO-PLUS haben Sie die Chance, Ihr Unternehmen nicht nur effizienter, sondern auch attraktiver und zukunftssicher zu machen.

Setzen Sie auf nachhaltige Lösungen: Durch Material- und Energieeinsparungen senken Sie dauerhaft Ihre Kosten und steigern gleichzeitig Ihre Wettbewerbsfähigkeit. Sie positionieren Ihr Unternehmen als verantwortungsbewussten Partner, schaffen Vertrauen bei Kund:innen und Mitarbeiter:innen und erhöhen Ihre Attraktivität im Wettbewerb um Fachkräfte. Zudem verschaffen Sie sich einen entscheidenden

Vorteil, indem Sie Ihr Unternehmen rechtzeitig auf die Anforderungen des Green Deal ausrichten – und damit langfristig neue Marktchancen nutzen.

Der Weg zu Ihrem Erfolg:

Mit einer geförderten **Impulsberatung** durch erfahrene Expert:innen entdecken Sie Ihre individuellen Potenziale. Daraus entwickeln Sie praxisnahe Lösungen, die Innovation, Nachhaltigkeit und wirtschaftliches Wachstum miteinander verbinden. Gestalten Sie aktiv die Zukunft Ihres Unternehmens – mit **ÖKO-PLUS**.



Wirtschaftskammer Oberösterreich
Hessenplatz 3
4020 Linz, Österreich

www.wko.at